



Sommerfest mit Umweltmarkt

30 Jahre NUA – Jubiläumsfeier der Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW am 30. August



Kaffee rösten mit Bernhard Lammers am Fairtrade-Stand der Castrop-Rauxeler Kleingärtner am 30. August in Recklinghausen

Die Natur- und Umweltschutz-Akademie des Landes NRW (NUA) feiert ihr 30-jähriges Bestehen! Am 30. August, von 11.00–18.00 Uhr, erwartet die Besucherinnen und Besucher auf dem Gelände des Landesamts für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (LANUV) am NUA-Tagungshaus an der Siemensstraße in Recklinghausen ein attraktives Festprogramm. Dazu werden viele tausend Menschen

von nah und fern erwartet. Auch NRW-Umweltminister Johannes Remmel hat seine Teilnahme zugesagt.

1985 wurde die NUA in Recklinghausen eingerichtet. Ihre Aufgabe: landesweite Informations- und Bildungsarbeit für Natur und Umwelt. Mit einem Programm von jährlich über 200 Veranstaltungen und vielen Projekten leistet die NUA heute einen wichtigen

Beitrag zu einer Bildung für nachhaltige Entwicklung in NRW.

Als Einrichtung des Landes wird die Akademie von den ehrenamtlich tätigen Natur- und Umweltschutzverbänden mitgetragen. Die enge Zusammenarbeit mit vielen Partnern im Land kommt auch beim Jubiläumsfest zum Ausdruck. Über 100 Vereine und Organisationen beteiligen sich mit Beiträgen.

Kleingärten in NRW – fair vernetzt

Auch die westfälisch-lippischen Kleingärtner sind mit einem eigenen Ausstellungsbeitrag vertreten. Stellvertretend für mehr als 1500 Kleingärtnervereine in NRW zeigen die Kleingärtner aus Castrop-Rauxel/Waltrop, was sie „auf die Beine stellen“. Die Kinder- und Jugendinitiative (KiJu) im BzV. Castrop-Rauxel/Waltrop unterstützt seit Anfang 2011 die Kinder- und Jugendförderung in Castrop-Rauxel.

Es werden altersgerechte Tagesprojekte zu Boden, Wasser, Natur und Garten angeboten. Ziel ist es, im Sinne der Nachhaltigkeit für Stadt und Umwelt, den Kindern und Jugendlichen mehr Kompetenz und Bewusstsein im Umgang mit Mensch und Natur zu vermitteln. Auf dem Umweltmarkt laden die Kleingärtner gemeinsam mit „jungen Akteuren“ zum Mitmachen ein und demonstrieren, wie aus alten Konservendosen Insektenhäuser im „Schnellbauverfahren“ entstehen oder ein „Graskopf“ aus Socken zum Blühen gebracht werden kann. ➤



Grasköpfe basteln mit der Kinder- und Jugendinitiative Castrop-Rauxel macht Spaß auf dem NUA-Fest am 30. August.





Fairtrade

Der Bezirksverband Castrop-Rauxel/Waltrop ist vielfältig vernetzt und kooperiert seit 2006 auch mit dem Aktionsbündnis „Faires Castrop-Rauxel“. Fairtrade engagiert sich für die Idee einer sozial gerechten und ökologisch tragfähigen Entwicklung in der „Einen Welt“. Auf dem Umweltmarkt wird demonstriert, wie Bohnen geröstet, anschließend mit der Handmühle vermahlen und verpackt

werden – zum Mitnehmen selbstverständlich geeignet! Sie können hier auch erfahren, was sich hinter den Aktionen „Warum ist die Banane krumm?“ und „Wo wächst der Kaffee?“ verbirgt und ebenso an einem Quiz teilnehmen.

Erlebnis- und Mitmachangebote für die ganze Familie:

- Kletterwand des Deutschen Alpenvereins
- Die neuen LUMBRICUS-Umweltbusse der NUA

- Naturwerkstatt mit Nistkastenbau für Kinder
- Insektenhäuser aus alten Konservendosen
- Waldmobil und Naturmobil erleben
- Führungen im Ela-Orkanerlebniswald
- Schnitzen mit Bildhauer Kader Traore

Essen und Trinken

„Fair, bio und regional“ lautet das Motto der Imbissangebote:

- Leckere Bio-Burger vom Burgertruck
- Bio Catering 100 % Bio, 100 % frisch, 100 % nachhaltig
- Wiesenlimonade und Saft aus Streuobst
- Bio-Eis mit dem Vintage Eisfahrrad
- Recklinghäuser Kaffee und Kuchenbuffet

Weitere Informationen: <http://www.nua.nrw.de/>

Arche Noah Kleingarten – Vielfalt fördern

Fachberater befassen sich auf Frühjahrstagung mit Kulturpflanzenvielfalt

„Jede sechste Vogelart in der EU vom Aussterben bedroht“ – Pressemeldungen wie diese brandaktuelle und schockierende Veröffentlichung des EU Umweltkommissars Karmenu Vella (vgl. Westfälische Nachrichten vom 04.06.2015) rücken das Problem zunehmend in unser Bewusstsein: Die biologische Vielfalt (Biodiversität) ist heute durch globale Nutzungsintensivierung und mangelnden Ressourcenschutz weltweit bedroht.



Die Referenten (v.l.): Dr. Jons-A. Eisele vom Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW und Ullrich Schulze von der Landwirtschaftskammer Westfalen-Lippe freuen sich zusammen mit der Landesfachberaterin Ulrike Brockmann-Krabbe über das Interesse an der Frühjahrstagung der Fachberater.

Fatale Entwicklungen

Unter anderem bedingt durch die Zersiedlung und Ausräumung der Landschaft sowie durch die Intensivierung der Agrar-, Forst- und Fischereiwirtschaft sterben täglich weltweit etwa 120 Tier- und Pflanzenarten aus. Das massive Artensterben führt zu einem Verlust der genetischen Vielfalt bei wild lebenden Arten wie auch bei Nutztieren und Nutz- oder Kulturpflanzen.

Nach Schätzungen der Welternährungsorganisation FAO sind in den vergangenen 100 Jahren etwa 75 % der landwirtschaftlich genutzten Vielfalt verloren gegangen und die Auswirkungen für die nachfolgenden Generationen sind fatal.

Der Verlust der biologischen Vielfalt betrifft sowohl die Vielfalt innerhalb der Arten (Sortenverlust) als auch die Vielfalt zwischen den Arten sowie die Ökosystemvielfalt und macht sich auch in unserem direkten Umfeld und in un-

seren Gärten bemerkbar, sofern wir nicht aktiv dagegenwirken.

Vielfalt fördern

Die Vielfalt unserer Kulturpflanzen stand darum im Focus der diesjährigen Frühjahrstagung der Bezirks- und Stadtverbandsfachberater. Die vom 08. bis 10. Mai 2015 in Lünen durchgeführte Veranstaltung stand unter dem Motto „Die Vielfalt fördern“.

Sie wurde von äußerst kompetenten Referentinnen und Referenten aus der gärtnerischen Praxis und der Umweltverwaltung des Landes NRW getragen und stieß bei den Gartenfreunden auf großes Interesse. In fachkundigen, reich bebilderten Vorträgen wie auch im Rahmen von Gesprächen wurden die Entwicklungstendenzen und der aktuelle Sachstand zur Arten- und Sortenentwicklung aufgezeigt und die Möglichkeiten

und Potenziale des Kleingartenwesens diskutiert.

Grundlagen und Bedeutung der biologischen Vielfalt

Dr. Jons-A. Eisele vom Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW eröffnete die Veranstaltungsreihe und führte mit seinem Vortrag „Die genetischen Ressourcen für die nachfolgenden Generationen erhalten“ in die Thematik ein. Er behandelte die Bedeutung, Gefährdung und Erhaltung der biologischen Vielfalt, ging auf politische und rechtliche Rahmenbedingungen und Initiativen sowie auf das Potenzial der Kleingärten zur Erhaltung der Vielfalt ein und verwies darüber hinaus auf die Möglichkeiten der Kleingartenförderung.

Nach Aussage von Dr. Eisele sind weltweit etwa 340.000 höhere Pflanzenarten bekannt, von denen schätzungsweise 7000 bis 20.000 Arten als Kulturpflanzen Verwendung finden, aber nur 160 Arten in größerem Umfang im Anbau oder im Rahmen der Züchtung genutzt werden. Ca. 95 % der pflanzlichen Nahrungsmittelproduktion für die gesamte Welternährung basiert auf etwa 30 Nutzpflanzenarten, allen voran Reis, Weizen und Mais. Laut Bundesamt für Naturschutz wären vermutlich 75.000 Arten essbar.

Die begrenzte Vielfalt der Kulturpflanzen und wild lebenden Arten wird nach wie vor durch Bevölkerungswachstum, Rodungen, Lebensraumverlust, Überweidung, Spezialisierung und Industrialisierung in der landwirtschaftlichen und gärtnerischen Praxis oder durch Ernährungs- und Nachfrageverhalten, Umweltveränderungen und nicht zuletzt auch durch wirtschaftliches Gewinnstreben immer weiter eingeschränkt.

Beispielhaft für den Rückgang der Kulturpflanzenvielfalt seien hier Schätzungen der FAO erwähnt, wonach in den USA in den letzten 100 Jahren etwa 95 % der Kohl- und 94 % der Erbsensorten verloren gegangen sind und sich die Zahl der kultivierten Pflanzenarten in Frankreich im letzten Jahrhundert von 250 auf 60 Arten verringert hat.

Es ist bekannt, dass die genetische Vielfalt die Abwehrkräfte der

Natur stärkt. Sie ermöglicht geeignete Reaktionen auf Umweltveränderungen, bietet Schutz vor Schädlingskalamitäten, senkt so z.B. den Pestizideinsatz und sichert nachhaltig die Lebensgrundlagen auch für kommende Generationen.

Der zunehmende Verlust der biologischen und insbesondere auch der Nutzpflanzenvielfalt ist mit einem Verlust an genetischen Ressourcen gleichzusetzen. Dieser wirkt sich negativ auf die Stabilität der Ökosysteme aus. Die Folgen des andauernden Artenschwundes und die Verarmung des Nutzpflanzenangebotes sind heute noch nicht in vollem Umfang abzusehen. Klar ist jedoch, dass die Entwicklungspotenziale für neue Nutzpflanzen bzw. die Nutzpflanzenzüchtung von den negativen Entwicklungen nachhaltig betroffen sein werden.

Pflanzen oder pflanzliche Inhaltsstoffe, die die Resistenzzüchtung und die Herstellung von Nahrungs- oder Arzneimitteln voranbringen, die für Geschmacks- und Formenvielfalt sorgen oder die möglicherweise für die Klimaanpassung relevant sind, gehen unwiederbringlich verloren.

Bestrebungen zum Erhalt der Vielfalt

Grundsätzlich gibt es Bestrebungen, Wildpflanzen – z.B. durch die Ausweisung von Naturschutzgebieten – am natürlichen Standort (in situ) oder in Genbanken und Sammlungen (ex situ) zu erhalten. Kulturpflanzen, die z.T. auf spezielle kleinräumige geographische Regionen und Anbau- und Bewirtschaftungsmethoden angewiesen sind, werden zudem durch gärtnerische und landwirtschaftliche Nutzung (on farm) am Leben erhalten. Damit werden neben der Sortenvielfalt auch kulturhistorisch bedeutsame Bewirtschaftungsformen gesichert.

Am Erhalt der Arten- und Sortenvielfalt beteiligen sich in der Regel staatliche oder kommerzielle Genbanken, Züchter, Landwirtschafts- und Gartenbaubetriebe, Botanische Gärten, private und staatliche Sammlungen oder Erhal-



Hans-Joachim Bannier faszinierte die Fachberater mit seinen Obstbaukenntnissen und lud in sein Obstbaum-Arboretum nach Olderdissen/Bielefeld ein.

tungsinitiativen und Netzwerke (z.B. VERN, Arche Noah, Saatgutkampagne, Kultursaat etc.).

Die politischen Bestrebungen zum Erhalt der Vielfalt greifen auf verschiedenen Ebenen. Neben weltweiten Regelungen und nationalen Strategieprogrammen (Agrodiversitätsstrategie, Fachprogramm zur Erhaltung und nachhaltigen Nutzung pflanzengenetischer Ressourcen landwirtschaftlicher und gartenbaulicher Kulturpflanzen etc.) haben sich in NRW auch auf Landesebene diverse Aktivitäten entwickelt, die zur Förderung der Biodiversität beitragen. Hier sind z.B. die Landesinitiative zum „Erhalt pflanzengenetischer Ressourcen“ der LWK oder Workshops zum Anbau und Vermarktung alter Tomatensorten zu nennen.

In diesem Kontext sei auch die Kleingartenförderung genannt, über die direkt oder indirekt auch die Biodiversität im urbanen Raum gefördert wird.

Wie die 2008 veröffentlichte Studie des BDG (Bundesverband Deutscher Gartenfreunde) zur Artenvielfalt und Biodiversität der Kulturpflanzen in Kleingärten zeigt, tragen die Kleingärten in Deutschland ganz erheblich zur Kulturpflanzenvielfalt im urbanen Raum bei. Mit 2094 nachgewiesenen Kulturpflanzenarten aus 170 Pflanzenfamilien und 1540 registrierten Sorten leisten sie einen wertvollen Beitrag zum Erhalt und zur Nutzung regionaltypischer Obst-, Gemüse- und Zierpflanzenarten und -sorten. Eine entsprechende Förderung des Kleingartenwesens dient also auch der Förderung der Arten- und Kulturpflanzenvielfalt.

Förderung des Kleingartenwesens

Generell erfolgt die Kleingartenförderung im Zusammenspiel zwischen den Vereinen, Kommunen und der Bezirks- bzw. Landesregierung sowie über die beiden Landesverbände Westfalen-Lippe und Rheinland. Auf Basis der Kleingarten-Förderrichtlinie des Landes NRW werden geeignete Projekte, investive Maßnahmen sowie Schulungen, Beratungen und Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit oder Landeswettbewerbe gefördert.

Praktische Erfahrungen

Den Reigen der eher praxis- und sortentechnisch orientierten Vorträge eröffnete Ullrich Schulze von der Landwirtschaftskammer NRW. Er stellte die Landesinitiative zum „Erhalt pflanzengenetischer Ressourcen in NRW“ am Beispiel von Tomaten und Getreide vor.

Ziel der Landesinitiative ist die Sicherung pflanzengenetischer Ressourcen durch den Aufbau stabiler Wertschöpfungsketten. Das heißt, dass neben der Beschaffung und der Vermehrung von Saatgut auch die Verarbeitung und Vermarktung der innovativen Produkte eine wesentliche Rolle spielen. Im Rahmen der vom Land NRW geförderten Initiative ergeben sich dadurch folgende Arbeitsschwerpunkte:

- Die Bereitstellung von Saatgut für ausgewählte Leitbetriebe, durch Aufbau von nutzbaren Beständen und Exaktversuche zum Wuchsverhalten.
- Analysen der Qualitätsparameter als Grundlage für die Entwicklung von Optionen zur Ver-



Ullrich Schulze von der Landwirtschaftskammer präsentierte historische Tomatensorten.

arbeitung und Entwicklung von Verarbeitungsmustern.

- Entwicklung einer stabilen Nachfrage nach den unbekannteren, innovativen Produkten, die eine ständige Reproduktion der Sorten sichert. Für die landwirtschaftlichen und gärtnerischen Produktionsbetriebe sind in diesem Zusammenhang umsetzbare Optionen für die Verarbeitung und eine käuferorientierte Erweiterung des Standardsortiments von großer Bedeutung.

Herr Schulze arbeitet u.a. mit einem großen Sortiment alter Tomatensorten, wie z.B. 'Marvel Striped', 'Evergreen', 'Hopi' oder 'Schwarzer Prinz'. Als innovative Verarbeitungs- und Vermarktungsmethode entwickelte er beispielsweise gefriergetrocknete Tomaten.

Der Marktwert der alten Sorten und der neu entwickelten Produkte wird auf Ausstellungen, Veranstaltungen, Wochenmärkten, Vorträgen etc. getestet. Auf diese Weise und durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit werden die alten Sorten weiter verbreitet und in den Handel bzw. in die privaten Gärten gebracht, was wiederum zum Erhalt der Sorten beiträgt.

Herr Schulze betonte, dass die Besonderheit alter Tomatensorten vorrangig in ihrem hohen ernährungsphysiologischen Wert liege. Durch zunehmende Kenntnisse über die gesundheitsfördernde Wirkung diverser Inhaltsstoffe in Obst und Gemüse werden neben den Vitaminen auch der Gehalt an sekundären Pflanzeninhaltsstoffen immer wichtiger. Vor allem Carotinoiden und Phenolen wird eine hohe Wirksamkeit gegen oxi-



dativ Belastungen, denen der Mensch durch körpereigene Stoffwechselfvorgänge und Umweltbelastungen ausgesetzt ist, zugeschrieben.

Viele alte Sorten deuten bereits mit ihren variationsreichen, bunten Farben auf einen hohen Anteil der zum täglichen Verzehr empfohlenen Inhaltsstoffe hin. Darüber hinaus verfügen sie häufig über schmackhafte Aromakomponenten und über ein ausgewogenes Zucker-Säure-Verhältnis.

Doch wer alte Tomatensorten anbaut, der muss auch gewisse Nachteile in Kauf nehmen. So ist z.B. der Ertrag teilweise sehr gering oder zumindest stark schwankend. Viele dieser Sorten reagieren besonders auf klimatische oder jahreszeitliche Einflüsse und benötigen nicht selten eine individuelle Kulturführung. Sie leiden relativ schnell unter der Blütenendfäule, und die Früchte sind nicht so lange haltbar wie die bekannten kommerziellen Sorten.

Im Gegensatz zu den Tomaten handelt es sich bei dem im Versuch befindlichen Getreide (Emmer, Binkel, Spiegelgerste etc.) um Arten, die auf größeren landwirtschaftlichen Flächen kultiviert werden. Sobald geeignete Arten und Sorten zusammengetragen und von interessierten Landwirten kultiviert und geerntet wurden, erfolgt die Weiterverarbeitung zu Kornbrand oder Bier in Zusammenarbeit mit bekannten Unternehmen, wie die Brennerei Sasse oder die Kölschbrauerei Früh, die auch die Vermarktung übernehmen.

Erhalt alter Obstsorten

Am Vormittag des zweiten Veranstaltungstages ließ Hans-Joachim Bannier vom Obstsorten-Arboretum in Olderdissen bei Bielefeld die anwesenden Gartenfreunde an seinem reichhaltigen, über viele Jahre erworbenen Erfahrungsschatz im Bereich Obstanbau und Sortenkenntnisse teilhaben. In seinem engagierten Vortrag „Wo hin geht der Obstanbau? – Warum Sortenvielfalt?“ legte er neben einer kritischen Rückschau auf 90 Jahre Apfelzüchtung sehr ein-



Christian Havenith von der Vielfaltsgärtnerei stellte seine regionalen Gemüsesortenprojekte vor.

druckvoll das Dilemma der Obstbaumzüchtung und die Ursachen für die Krankheitsanfälligkeit der Sorten dar und erläuterte die Vorteile der Sorten- und Artenvielfalt am Beispiel der Äpfel.

Anhand umfassend aufbereiteter Gegenüberstellungen von gängigen Marktsorten bzw. Neuzüchtungen und deren Eltern und Großeltern zeigte Herr Bannier, dass bei der Züchtung von Apfelsorten bis heute immer wieder auf wenige Sorten zurückgegriffen wird.

Als Stammeltern aller derzeit beliebten und angebauten Sorten dienten und dienen der besonders schorfanfällige ‘Golden Delicious’, der krebsanfällige ‘Cox Orange’ und der von Mehltau besonders geplagte ‘Jonathan’ sowie die ebenfalls anfälligen Sorten ‘McIntosh’, ‘Red Delicious’ und ‘James Grieve’, der wiederum eine Tochter von ‘Cox Orange’ ist.

Der ‘Golden Delicious’ ist weltweit an 51% aller untersuchten (seit 1930 gezüchteten) Apfelsorten beteiligt. Bei genauer Betrachtung offenbart sich also trotz vielerlei Sorten eine genetische Verarmung, und wer wundert sich bei diesen inzuchtähnlichen Verwandtschaftsverhältnissen dann noch über die Krankheitsanfälligkeit der gängigen Apfelsorten? Fest steht: Je geringer die genetische Vielfalt, um so größer die Gefahr von Krankheiten und Schädlingsattacken und umso größer die Verluste.

Insbesondere alte, aber auch jüngere Streuobstwiesen mit mannigfaltigen gemischten Arten- und Sortenbeständen bezeichnete Herr

Bannier dagegen als „Schatzkammer“ der genetischen Vielfalt und Pflanzengesundheit.

Aus diesem Grund beherbergt das von ihm initiierte Obstsorten-Arboretum in Olderdissen über 300 Apfel-, 70 Süßkirsch-, 50 Pflaumen- und 20 Aprikosensorten. Zusätzlich zur Obstvermarktung bietet das Arboretum die Möglichkeit, durch vergleichende Beobachtungen Erfahrungen im Umgang mit den unterschiedlichen „alten“ und „modernen“ Sorten und mit dem Auftreten von Obstbaumkrankheiten, insbesondere Schorf, Krebs und Mehltau, zu sammeln.

Als gesunde, robuste und nahezu universell verwendbare Apfelsorten präsentieren sich beispielsweise der ‘Finkenwerder Prinz’ oder der ‘Seestermüher Zitronenapfel’. Die relativ robusten Sorten ‘Rote Sternrenette’, ‘Prinzenapfel’ oder ‘Strauwalds Parmäne’ gelten als besonders schmackhaft, während die Sorte ‘Prinz Albrecht von Preußen’ für Allergiker besonders gut eignet ist.

Weitere Infos zu geeigneten Apfel-, Kirsch- und anderen Obstsorten sind über das Obst-Arboretum in Olderdissen erhältlich. Das arten- und sortenreiche Arboretum zeigt darüber hinaus, dass Erfolge im Obstanbau auch mit extensiver Pflege (kein offener Boden, nur mulchen) sowie ohne den Einsatz von Fungiziden und nur mit mechanischer Krebsbekämpfung möglich sind.

Pflanzenschutzmittel kommen nur gegen Apfelwickler oder bei der Bekämpfung von Frostspannern zum Einsatz (Madex und/oder Ver-

wirrung gegen Apfelwickler bzw. *Bacillus thuringiensis* gegen Frostspanner).

Das Gelände in Olderdissen ist nach entsprechender Anmeldung auch für Besucher geöffnet, und es werden Führungen, Obstbauschneidkurse und Beratungen angeboten.

Praktische Erfahrungen mit dem Erhalt alter Gemüsesorten

Der Erhalt alter Kulturpflanzensorten ist häufig von dem Engagement einzelner Personen und den Netzwerkaktivitäten interessierter Privatinitiativen abhängig. Ein Beispiel dafür ist Christian Havenith von der Vielfaltsgärtnerei aus Wassernach, der sich engagiert und mit dem nötigen Know-how für den Erhalt alter Gemüsesorten einsetzt.

In seinem Vortrag über „Biodiversität zum Anfassen“ informierte er über seine Erfahrungen aus der Vielfaltsgärtnerei und in Anekdoten und Geschichten aus dem Rheinland schilderte er seinen Weg zum Sortenerhalter.

Dass es sich bei traditionellen Sorten immer um Pflanzen mit Charakter und Geschichte handelt, die mit bestimmten, teilweise regional unterschiedlichen Kulturmethoden eng verbunden sind, machte er am Beispiel der Bohnensorte ‘Ahtaler Köksje’ und weiteren regionalen Bohnen-, Erbsen- oder Kohlsorten deutlich.

Während Obstsorten in alten Streuobstwiesen lange überdauern können, müssen die traditionellen und häufig regional stark variierenden Gemüsesorten aufgrund der Kurzlebigkeit und der begrenzten Haltbarkeit des Saatgutes (ca. drei Jahre) fortlaufend angebaut werden, um den Bestand zu sichern.

Dementsprechend besteht auch die Schwierigkeit, traditionelles und trotzdem keimfähiges Gemüsesaatgut ausfindig zu machen. Nach Auskunft von Herrn Havenith sind dabei Zeitungsaufrufe sowie gute Kontakte zu Samenhändlern und insbesondere auch zur älteren örtlichen Bevölkerung sehr hilfreich.



Wichtige und nicht zu vernachlässigende Aspekte beim Schutz alter Sorten stellen neben den Anbaumethoden auch die spezifischen Arten der Verwertung bzw. die regionaltypischen Rezepte dar, die das Gemüse erst so richtig zu Geltung bringen. Herr Havenith machte in all seinen Ausführungen deutlich, dass es ihm nicht nur um den Sortenschutz, sondern auch um den Schutz traditioneller Kulturgüter geht.



„Ahrtaler Köksje“ – eine alte vergessene Stangenbohnen-sorte aus dem Ahrtal

Sammlung und Dokumentation alter Sorten im Rahmen eines Modellprojekts

Ähnlich argumentierte auch Agnes Sternschulte. In ihrem umfassenden, fundierten Vortrag berichtete sie, die Projektleiterin des Freilichtmuseums Detmold, über Details aus ihrer spannenden Arbeit in dem vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe initiierten Modellprojekt und Demonstrationsvorhaben zur „Förderung der Erhaltung regionaler Arten- und Sortenvielfalt von Kultur- und Zierpflanzen in ländlichen Gärten“, das auch die Präsentation der historischen Kulturlandschaft und der traditionellen Anbaumethoden im Freilichtmuseum einschließt.

Vor dem Sammeln und der Dokumentation alter Sorten steht grundsätzlich die Frage: Was soll gesammelt werden? Was ist typisch für diese oder jene Region? Erst nach einer entsprechenden Recherche kann über Zeitungsaufrufe und persönliche Kontakte

oder den Austausch mit anderen Institutionen, Museen, Genbanken, Vereinen, Tauschbörsen etc. das passende Saatgut zusammengetragen und kultiviert werden.

Wie bereits erwähnt, beschränkt sich die Arbeit nicht nur auf die reine Sammlung des Saatgutes, sondern auch auf die Umsetzung und Dokumentation überlieferter regionaltypischer Anbaumethoden, Rezepte und sonstiger Überlieferungen. Durch entsprechende Hinweise wurde z.B. beschrieben, dass Kohlpflanzen aus dem Lipperland bei entsprechender Erntemethode auch als Spazierstöcke Verwendung fanden.

Auch Frau Sternschulte betonte die Notwendigkeit der fortlaufenden Kultivierung der alten Sorten. Um den Erhalt alter Kulturpflanzen und ihre Anpassungsfähigkeit an die Umweltbedingungen zu gewährleisten, ist es zwingend erforderlich, das Saatgut zusätzlich zur Konservierung in Gen-

banken immer wieder neu anzubauen.

Das im Museum gewonnene überschüssige Saatgut der traditionellen Arten und Sorten wird zur weiteren Verbreitung und um den Fortbestand der Pflanzen zu sichern, gerne auch an interessierte Kleingärtner weitergegeben. Die Weitergabe des Saatgutes ist jedoch stets mit der Auflage verbunden, sich an der Dokumentation zu beteiligen und immer einen Teil des nach dem Anbau neu gewonnenen Saatgutes an das Museum zurückzusenden.

Abschließende Betrachtungen und Chancen für das Kleingartenwesen

In ihrer abschließenden und übergreifenden Betrachtung der Thematik knüpfte Dr. Gertrud Hein von der Naturschutzakademie des Landes NRW nochmals an die anfangs von Dr. Eisele angeführten allgemeinen Grundlagen zur Biodiversität an und stellte den Artenschwund anhand diverser Zahlenbeispiele und Bilder aus aller Welt eindrucksvoll dar.

Beispielsweise verwies sie darauf, dass allein in der Bundesrepublik Deutschland neben unzähligen Mikroorganismen über 11.000 Pflanzen- und 28.000 Tierarten in ihrem Bestand gefährdet sind und dass weltweit monatlich eine Nutzierrasse ausstirbt.

Mit dem beschleunigten Verlust von Arten und Ökosystemen geht auch die genetische Vielfalt unwiederbringlich verloren. Dr. Gertrud Hein appellierte darum nach-

drücklich an unser aller Verantwortungsbewusstsein und forderte mit Blick auf nachfolgende Generationen mehr Artenschutz und Nachhaltigkeit im Umgang mit unseren Kulturpflanzen.

Die Gründe für einen nachhaltigen Umgang mit den genetischen Ressourcen sind eindeutig: Abgesehen von der ethischen Verantwortung geht es um die Sicherung der Ernährung und Bewahrung medizinisch oder in sonstiger Hinsicht relevanter Rohstoffe, und auch die Ökosystemleistungen wie die Bestäuberleistungen der Bienen und anderer Insekten sind unverzichtbar.

Der Hobbygarten ist seit jeher ein Ort der Vielfalt und bietet diverse Möglichkeiten, der verstärkt registrierten Verarmung der Artenvielfalt entgegenzuwirken. Laut Studie des BDG bewirtschaften ca. 17 Millionen Hobbygärtner etwa 1,9% der Bundesfläche in Haus- und Kleingärten.

Der regelmäßige Anbau von einem breiten Spektrum alter und moderner Kulturpflanzen und die Duldung von „Unkräutern“ und Wildpflanzen in diesen Gärten ist für die Biodiversität, d.h. für den Erhalt und die Förderung der Vielfalt, mindestens ebenso wichtig wie die Sammlung und Sicherung in Genbanken. Mit der nötigen Toleranz der Gartenfreunde untereinander sowie mit gutem Willen und ein wenig Mut zur natürlichen Unordnung im Garten kann die Arten- und Pflanzenvielfalt maßgeblich unterstützt werden.

Ulrike Brockmann-Krabbe
Landesfachberaterin

wasserschnelltest.de

Testen Sie Ihr Brunnenwasser

- ① Online bestellen
- ② Probe abfüllen
- ③ Probe per Post versenden
- ✓ Fertig! Ergebnis in wenigen Tagen.

Schwermetalle, Keime, Schadstoffe

www.wasserschnelltest.de

Licht- und Stegplatten für Dach und Wand

Kunststoffhandel Gosmann

Wellplastik	m ² zu	8.50 €
PC Lichtplatten	m ²	9.90 €
Stegplatten 16 mm, klar	m ² ab	15.90 €
Leimhölzer, z.B. 6/12	lfd. m zu	6.50 €
Stahltrapezbleche	m ² ab	15.50 €
Castrop-Rauxel	Tel. 02305/973660	
Neukirchen-Vluyn	Tel. 02845/32373	

www.stegplatten.com

Ihr Kontakt zur Anzeigenabteilung

Rita Kropp

Verlag W. Wächter GmbH,
Elsasser Str. 41,
28211 Bremen
Tel.: 04 21/3 48 42-14,
Fax: 04 21/3 47 67 66
E-Mail:
kropp@waechter.de,
Internet:
www.waechter.de



Sinneslust und Kräuterduft

Besucherberatung auf der BUGA 2015 in der Havelregion

Das gab es noch nie: Zum ersten Mal präsentieren fünf Kommunen gemeinsam die Bundesgartenschau. Brandenburg an der Havel, Premnitz, Rathenow, Stöln im Bezirk Rhinow und die Hansestadt Havelberg. Wir, das Team des Landesverbandes Westfalen und Lippe der Kleingärtner, freuten uns sehr, dass wir dabei sein durften!

Wir, das sind Stephan Bevc, Karl-Heinz und Karin Hegel und unsere Kräuterausstellung „Sinneslust und Kräuterduft“.

Am Samstag, dem 13. Juni, erreichten wir am späten Nachmittag Havelberg und wurden von Gfd. Rolf Knackmus und seiner Familie sehr freundlich empfangen. Nach einem kurzen Informationsgespräch und der Besichtigung unserer Ausstellungslauben begannen wir mit dem Aufbau.

In Havelberg haben die BUGA-Planer die alte Kleingartenanlage „Am Nußberg“ in das Grünkonzept harmonisch eingebunden. Und so entstand mitten in der Kleingartenanlage an bester Stelle ein großzügig gestalteter Platz, wo wir unsere Kräuter bestens präsentieren konnten.

Es waren mehr als 140 verschiedene Kräuter, Schaupflanzen in großen Töpfen, jede Menge Deko-Kisten, Bänke, Tische und Info-Materialien, die ansprechend gestaltet und aufgebaut werden mussten. Kräftige Gewitter- und



Kräuter mit allen Sinnen erleben – unser Betreuersteam Karin und Karl-Heinz Hegel sowie Stephan Bevc (Bildmitte) stand Rede und Antwort.

Regengüsse erschwerten den Aufbau. Da waren wir froh, dass Gartenfreunde vom „Nußberg“ beherzt mit anpackten. Rechtzeitig zum „Tag des Gartens“ konnten wir unsere verschiedenen Kräuter-Ebenen dem Publikum präsentieren.

Alles kam ideal zur Geltung, für alle Besucher gut sichtbar und in Schnupperhöhe!

Unser Motto „Sinneslust und Kräuterduft“ fand regen Zuspruch, und wir freuten uns über das große Interesse der vielen Besucher. Das Wetter spielte auch mit, es

war kühl und meistens trocken. Wir waren jeden Tag von 9.00–19.00 Uhr voll ausgelastet. Tag für Tag schnupperten mehrere Hundert Besucher durch unser Kräuterparadies. Wir haben auch einige Kindergärten und Schulgärten mit Kräutern versorgt. Als Dank trällerten die Kindergartenkinder ein gemeinsames Lied.

Wir wurden aber auch von den Gartenfreunden der Anlage „Am Nußberg“ sehr verwöhnt und bekamen regelmäßig um die Mittagszeit Kaffee, selbst gebackenen Ku-

chen und manchmal auch Erdbeeren serviert.

Ein herzlicher Dank geht an den Landesverband der Gartenfreunde Sachsen-Anhalt für das schöne Gastgeschenk. Der Wandteller mit Motiven aus dem Havelland wird einen Ehrenplatz in unserer Landesschule bekommen. Für uns war es wieder eine ereignisreiche und schöne Zeit. Wir bedanken uns bei allen ganz herzlich, die uns so tatkräftig unterstützt haben.

Karin Hegel, Landesberaterin für Frauen, Jugend und Familie



Großer Andrang am Kräuterstand des Landesverbandes: Tag für Tag schnupperten mehrere Hundert Besucher durch das Kräuterparadies des Landesverbandes.

Indianerbeet

Traditionelle Mischkultur aus Lateinamerika im Lehr- und Lerngarten



Der Lehr- und Lerngarten an der Landesschule – Einblicke und Ausblicke

In diesem Sommer ergänzt ein Indianerbeet die Stauden- und Gemüsebeete im Lehr- und Lerngarten an der Landesschule.

Neben dem Begriff Indianerbeet tauchen in der Literatur oft noch die Bezeichnungen „Aztekische Trilogie“ oder „Die drei Schwestern“ auf. Der Mais steht im Mittelpunkt dieser Anbaumethode. Dazu kommen Kürbispflanzen und Rankbohnen.

Die Kombination dieser drei Pflanzenarten ist ein hervorragendes Beispiel für einen Mischkulturanbau, bei dem die Ressourcen eines Standorts optimal genutzt werden. Dieser Anbau ist jedem zu empfehlen, der Lust auf die Vielfalt lateinamerikanischer Nutzpflanzen hat und die Prinzipien des Mischkulturanbaus anwenden und verstehen lernen möchte.

Der Mais ist die Stütze für die Rankbohnen. Die Bohnen liefern als Symbionten Stickstoff sammelnder Knöllchenbakterien eine zusätzliche Stickstoffversorgung. Und die Kürbisse, die den Boden mit ihren Blättern beschatten, halten den Boden feucht und verhin-

dern bei auftretendem Platzregen den Bodenabtrag.

Neben der gegenseitigen günstigen Beeinflussung dieser Pflanzen sollte noch erwähnt werden, dass die Früchte dem Menschen eine vollwertige Ernährung liefern können. Der Mais liefert die Kohlenhydrate, Eiweiße kommen von Bohnensamen, und die Samen der Kürbisse sorgen für die nötigen Fette.

Aussaat und Pflanzung

Mit der Aussaat der Mais- und Kürbispflanzen kann ab Anfang April im Gewächshaus begonnen werden. Sie können dann ab Mitte Mai ins Beet gepflanzt werden. Ca. zwei Wochen später sollten die Bohnen gelegt werden.

Die Maispflanzen werden in Reihen gepflanzt. So erleichtern wir uns die Ernte und können gerade Wege zwischen den Reihen frei halten. Es sollten kräftige Zuckermaisarten ausgesät werden, die über 2 m hoch werden. Wenn die Maispflanzen mindestens 40 cm hoch sind, können die Rankbohnen gesät werden.



Für die Auswahl der Bohnen sind schwächer wachsende Sorten vorteilhaft. Ob Sie Stangenbohnen oder Feuerbohnen verwenden, bleibt Ihrem Geschmack überlassen, wobei zu bedenken ist, dass die Feuerbohnenarten oft kräftiger wachsen als die Sorten der Stangenbohnen. Schwachwachsende Stangenbohnen-Sorten sind z.B. 'Margret' oder 'Raker'. Fünf Bohnensamen pro Maispflanze (ca. 15 cm vom Mais entfernt) sind ausreichend.

Für die Bodenbedeckung sind nicht so stark rankende Kürbisse vorteilhaft. Dazu zählen vor allem Sorten der Pepo-Kürbisse, wie z.B. die Zucchini-Sorte 'Black Forest' und Pattison- oder auch Eichelkürbis-Sorten, z.B. 'Sweet Dumping'. Sorten der Maxima-Kürbisse und auch die Hokkaido-Kürbisse

ranken oft zu stark und können so die Maispflanzen niederdrücken.

Falls Sie nun Lust auf ein Indianerbeet verspüren, können Sie es auch noch mit anderen Arten der herausragenden biologischen Vielfalt mittel- und südamerikanischer Nahrungspflanzen ergänzen. Spezialitäten wie die Andenbeere, Tomatillo oder der Hörnchenkürbis (*Cyclanthera*) sind sicher eine lohnende Bereicherung für ihre Küche.

Auch einige aus Lateinamerika stammende Blütenpflanzen sollten unbedingt ihr Gemüsebeet ergänzen. Hier bietet sich besonders die Kaiserwinde (*Ipomea*) an, die ebenfalls an den Maispflanzen ranken kann, sowie Sonnenblumen und zusätzlich zur Bodenbedeckung Kapuzinerkresse. Viel Erfolg!

Stephan Grote



Kleingärtner zielgenau versichern

Versichertenbeirat der Kleingärtner tagte in Dresden

Über den Kleingarten-Versicherungsdienst (KVD) und den Versichertenbeirat der Kleingärtner haben wir schon mehrfach im „Gartenfreund“ berichtet. Dieser Beirat wird durch den Versicherungsträger, die Basler Versicherung, berufen. Er besteht aus den Vorsitzenden der beim KVD versicherten Landesverbände und bis zu drei mit dem Kleingartenwesen verbundenen Persönlichkeiten.

Der Versichertenbeirat tagt einmal jährlich und berät die Versicherungsgesellschaft in allen Fragen der Kleingartenversicherung. Die diesjährige Tagung fand in Dresden statt. Es wurden unterschiedliche Themen des Versicherungswesens erörtert und Handlungsmöglichkeiten in Versicherungsfällen diskutiert.

Die Sitzung hatte neben dem Bericht über die Struktur der Basler Versicherungen zwei Schwerpunkte. Zum einen wurden die

Veränderungen bei der Rechtsschutzversicherung und die damit verbundenen Vorgehensweisen im Bereich des Mahnverfahrens diskutiert. Diese Veränderungen greifen in unserem Landesverband seit Beginn dieses Jahres und wurden bereits auf den Vorstandssitzungen des vergangenen Jahres ausführlich behandelt.

Die bisher vorliegenden Erfahrungen aus den Verbänden wurden erläutert. Die gemeinsam festgelegten Regelungen werden umgesetzt. Die Durchführung des Mahnverfahrens wird anhand der den Vereinen und Verbänden vorliegenden Formulare durch die Vereine durchgeführt. Erst danach greift die Rechtsschutzversicherung. Dieses Verfahren hilft, die Kosten der Schadensfälle zu verringern und damit die Beiträge stabil zu halten.

Zum anderen wurden die Möglichkeiten einer Elementarscha-

densversicherung bei Lauben diskutiert. Der KVD hatte dazu eine fundierte Entscheidungsvorlage angefertigt. Schnell wurde deutlich, dass aufgrund der vorgegebenen Bedingungen und der daraus entstehenden Risiken eine seriöse Beitragskalkulation kaum möglich ist.

Das beruht auf den in der gesamten Bundesrepublik festgesetzten Schadenszonen und den daraus resultierenden Schadenseintritten. Grundlage ist die Wahrscheinlichkeit eines Schadenseintrittes.

Weitere Probleme würden bei der Vertragsgestaltung entstehen, da für jeden Landesverband ein separater Vertrag eingerichtet werden müsste. Viele Gartenfreunde würden einen solchen Gruppenvertrag auch nicht akzeptieren. Er macht relativ hohe Jahresbeiträge erforderlich, die von allen Gartenfreunden getragen werden müssten, auch wenn für viele ein Scha-

densfall unwahrscheinlich oder nicht versicherbar ist. Vor diesem Hintergrund wurde einstimmig beschlossen, die Möglichkeit der Elementarschadensversicherung als Gruppenvertrag nicht weiterzuverfolgen.

Die beim KVD versicherten Landesverbände bilden eine große Solidargemeinschaft, die in der Lage ist, unterschiedliche Schadensfälle und Schadenshäufigkeiten abzufedern und reibungslos abzuwickeln, und zwar zu sehr niedrigen Beitragsätzen. Der Versichertenbeirat bietet die Möglichkeit, bundesweit mit allen Beteiligten die Erfahrungen auszutauschen. Dieser Erfahrungsaustausch und die darauf basierende Zusammenarbeit bilden für den KVD die Grundlage für die solidarische, praxisbezogene Abwicklung und Regulierung im Schadensfall.

Wilhelm Spieß,
Landesverbandsvorsitzender

Nachrichten aus Verbänden und Vereinen

Bezirksverband Bielefeld und Kreis Gütersloh der Kleingärtner e.V.

Gadderbaumer Str. 40c,
33602 Bielefeld
Tel. 05 21/17 98 91
Fax 05 21/17 98 96
bezirksverband-bielefeld@t-online.de
www.kleingarten-bielefeld.de

Kgv. „Am Meierhof“

Ehrung von Mitgliedern

Am 13.03.2015 wurden einige Gartenfreunde auf der Mitgliederversammlung des Kgv. „Am Meierhof“ für ihre 25-jährige Mitgliedschaft geehrt:

Marion und Erich Wolf waren aus familiären Gründen leider nicht anwesend. Für Monika und Josef Tannhäuser nahm seine Frau die Urkun-

de und den Blumenstrauß entgegen. Erika und Peter Böger erhielten ebenfalls eine Urkunde und einen Blumenstrauß.

Schriftführer Peter Böger erhielt vom Vorstand des Bezirksverbandes, Alfred Manke, für seine Verdienste um den Verein außerdem die „Silberne Ehrennadel“ mit Urkunde.

Am 21.03.2015 wurden auf der Bezirksversammlung des Bzv. Biele-

feld und Kreis Gütersloh unsere langjährigen Vereinsmitglieder für besondere Verdienste um das Kleingartenwesen geehrt:

Alfred Schmalbeck wurde mit der „Goldenen Ehrennadel“ und einem Präsentkorb bedacht, er war einige Jahre lang Vorsitzender des Kgv. „Am Meierhof“ und ist seit 25 Jahren Vorsitzender des Bezirksverbandes.



Geehrte des Bzv. Bielefeld und Kreis Gütersloh (v.l.): Monika Tannhäuser, Manfred Sieker (Vorsitzender Kgv. „Am Meierhof“), Peter und Erika Böger



Geehrte des Kgv. „Am Meierhof“ (v.l.): Alfred Schmalbeck, Bezirksverbandsvorsitzender, Matthias Seidel (Kgv. „Zum Luttergarten“), Erika Osterholt (Kgv. „Am Finkenbach“), Manfred Sieker (Kgv. „Am Meierhof“)

Manfred Sieker erhielt als langjähriger Vorsitzender des Kgv. „Am Meierhof“ die „Silberne Ehrennadel“ mit Urkunde und einen Blumenstrauß.

Peter Böger, Schriftführer

Bezirksverband Bocholt/Borken der Kleingärtner e.V.

Herbert Fering
Hohes Rott 20a
46414 Rhede
Tel. 0 28 72/13 51
rolf-muemken@t-online.de

Kgv. „Am Stadtwald“

Kappenfest, Vorstandswahlen und Maibaum

Am 14. Februar feierte unser Verein sein traditionelles Kappenfest. Höhepunkt war wieder die Tanzvorführung des Männerballetts „Die Grenztröpfkes“. Während im vorigen Jahr wilde „Eingeborenentänze“ um den Missionar im Kochtopf aufs Parkett gelegt worden waren, ging es in diesem Jahr ruhiger zu: Es fand der Eiertanz der streikenden Lufthansapiloten in strammer Ordnung statt. Danach eroberten die Kleingärtner das Parkett – in weniger strammer Ordnung.

Völlig unbeeinflusst vom karnevalistischen Geist tagte in der folgenden Woche die Mitgliederversamm-

lung. Wichtige Neuwahlen standen an, da unsere bisherige Vorstandsvorsitzende, Gartenfreundin Angelika Sicker, nach achtjährigem vollem Einsatz und großem Engagement die Aufgaben in neue Hände legen wollte. Außerdem war auch der Posten des zweiten Vorstandsvorsitzenden nach dem Rücktritt von Gfd. Peter Koper seit über einem Jahr verwaist.

Gewählt wurden mit großen Mehrheiten: Gfd. Ludwina Pampuch zur neuen Vorsitzenden und Gfd. Frank Witting zum stellv. Vorsitzenden. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihnen und wünschen ihnen viel Erfolg und viel Freude bei ihrer neuen Aufgabe.

Ende April fanden sich viele freiwillige starke Männer zusammen, um unseren jährlichen Maibaum aufzurichten. Mit seinen Kränzen und vielen Traditionswappen wurde er in der örtlichen Tageszeitung schon mal als der „schönste Maibaum in Bocholt“ bezeichnet. Allerdings blieb dies nicht unbestritten: Der öffentliche Maibaum der Stadt Bocholt erhob ebenfalls Anspruch auf diesen Titel. Es steht jetzt unentschieden!

Stadtverband Bochum der Kleingärtner e.V.

Beisingstraße 20c
44807 Bochum
Tel. 02 34/53 31 44
Fax 02 34/9 53 65 06
Stadtverband@kgv-bochum.de
www.kgv-bochum.de

Frauenfachberatung

Treffen der Frauengruppenleiterinnen am **Dienstag, dem 11. August 2015**, um 17.00 Uhr, im Kgv. „Im Schmechtingwiesental“. Thema: „Kaffee und Klönen“.

Fachberatung

Samstag, den 15.08.2015, 10.00 Uhr, im Kgv. „Sonnenhang“, Bochum-Werne, Lütge Heide. Thema: „Obstbaumschnitt an Steinobst (Praxis)“.

Frauengruppe auf Fachlehrfahrt ins „Rosarium“

Die Frauengruppenleiterinnen der Bochumer Kleingärtnervereine besuchten im Rahmen ihrer monatlichen Zusammenkunft im Juni das „Deutsche Rosarium“ im Westfalenpark Dortmund.

Bei einer zweistündigen Führung durch die Gärten und Rosenpflanzungen entlang des ausgedehnten Rosenweges bekam die Gruppe einen kleinen Überblick über die Vielfalt der Rosenarten. Hier im West-



Die gut gelaunte Frauengruppe des SV Bochum bei ihrer Fahrt ins „Rosarium“ nach Dortmund.

falenspark werden sie in Verbindung mit Stauden und Gehölzen in den unterschiedlichsten Gestaltungsarten präsentiert.

Entlang des Rosenweges finden sich zahlreiche kleine und größere Beispielgärten, die anschaulich über die Rosen, ihre Geschichte, Abstammung, Züchtung und ihre gärtnerisch-gestalterische Verwendung informieren.

Die Teilnehmerinnen waren sich einig, dass dies ein sehr informativer, gelungener Tag mit einer ausgesprochen lebhaften und interessanten Führung war.

Margret Heiermann,
Frauengruppenleiterin

Kgv. „Bochum-Riemke“

Gedenkstein neu gestaltet

Alle Dinge fangen klein an. Auch unser Verein hat einmal klein angefangen, bis er zu seiner heutigen Größe mit 379 Parzellen angewachsen ist. Im Jahre 1922 wurde unter dem Namen „Schrebergartenverein e.V. Riemke“ durch Heinrich Hufendiek eine Anlage mit 80 Gärten gegründet. Bereits zwei Jahre später waren es schon 350 Parzellen. Während des Krieges wurden große Teile der Kleingartenanlage zerstört. Aber direkt nach Kriegsende ging der Wiederaufbau unermüdet voran. Georg Mummenthey arbeitete als Vorsitzender mit großem persönlichem Einsatz und Ide-

alismus an der Beseitigung der Kriegsschäden mit. Zu seinem Andenken wurde ein Weg in unserem Kleingärtnerverein nach ihm benannt.

Zu Ehren des Gründers unserer Anlage, Heinrich Hufendiek, wurde im Jahr 1954 nicht nur die damalige Birnenallee in Heinrich-Hufendiek-Allee umbenannt. Auch ein Gedenkstein fand seinen Platz. Leider war dieser lange Jahre nicht gepflegt worden und zugewachsen. Auf Initiative unseres jetzigen Vorsitzenden, Manfred Arnold, fand eine Neugestaltung statt.

Diese ist nun fertig: Große Natursteine rahmen den Stein bogenförmig von hinten ein und kleine graue Schottersteine heben den Gedenkstein optisch hervor. Den Abschluss bilden Rasenkantensteine, die in mehreren Bögen die Szenerie einschließen.

Marek Nierychlo

Kgv. „Familienwohlt“

Kinderfest im Kgv. „Familienwohlt“

Auf dem Fest- und Spielplatz in der Kleingartenanlage wurde auch in diesem Jahr das Kinderfest nicht nur für die Kleinen des Vereines veranstaltet. Trotz des nicht gerade idealen Wetters war das Fest gut besucht. Die Attraktionen – von der riesigen Hüpfburg über das Spielschiff bis hin zu vielen Aktions- und Geschicklichkeitsspielen – wurden



Der „schönste Maibaum Bocholts“ steht im Kgv. „Am Stadtwald“.



Der neu gestaltete Heinrich-Hufendiek-Gedenkstein im Kgv. „Bochum-Riemke“



Kinderfest im Kgv. „Familienwohl“: Schmetterlingspainting – passend zum Sommer!

gerne genutzt. Das Gesichtspainting durfte natürlich nicht fehlen. Bei so viel Aktion blieben der Hunger und Durst nicht aus. Mit Bratwurst, Pommes, Waffeln und selbstverständlich alkoholfreien Getränken wurde dagegen angekämpft. Nachdem die müden Kleinen endlich den Festplatz freigaben, ging es an den Abbau. Die danach auch nicht mehr ganz taufrischen Helfer waren von dem Erfolg des Festes überzeugt und räumten dann auch zufrieden das Feld.

Udo Lochner, Schriftführer

Dreitägiges Sommerfest: In Werne wurde mal wieder richtig Party gefeiert!

Wie alle Jahre richtete der Kgv. „Familienwohl“ in Bochum-Werne auch in diesem Jahr wieder, vom 12. bis zum 14.06., sein Sommerfest aus. Es begann mit einem Dämmer-schoppen und DJ Dirk, der mit seiner Musik den richtigen Ton für einen stimmungsvollen Auftakt traf. Zum Dämmer-schoppen waren neben den Vorstandsmitgliedern des Stadtverbandes auch die Vorstände der befreundeten Kleingartenanlagen eingeladen.

Das bunte Showprogramm wurde am Samstag, um 15.00 Uhr, mit dem Aufmarsch des Fanfarencorps Dort-

mund-West eröffnet und vom Shanty-Chor Witten mit Seemannsliedern stimmungsvoll fortgeführt. Die Cover-Band „Just-4-Fun“ und die Band „The Gipsys“ sorgten für den absoluten Höhepunkt des Abends und brachten mit ihrer Livemusik das Publikum auf die Tanzfläche und den Garten zum Kochen. Nahtlos setzte DJ Dirk die musikalische Unterhaltung fort und sorgte damit für eine lange Tanznacht.

Der Sonntag begann bei schönem Wetter mit dem musikalischen Fröh-schoppen, ehe die „Lucky Moonlight Dancer“ mit ihrer gekonnten Tanzvorführung die Zuschauer unterhielten und sie zum Mitmachen auf die Tanzfläche brachten. Mit dem Einmarsch der Dudelsack- und Drums-Band Sassan CeltiX erschallten im Garten ganz neue Töne. Die Show- und Trachtengruppe „Los Spektakolos“ brachte mit ihrer Musik noch mal richtig Stimmung und Schwung, ehe DJ Dirk für einen gemütlichen Ausklang des Festes sorgte.

Selbstverständlich war an allen Tagen in altbewährter Manier für das leibliche Wohl der Gäste gesorgt. Der Wettergott spielte hervorragend mit und sorgte auch damit an allen drei Tagen für einen gut besuchten Festplatz und für eine tolle Party-stimmung unter den Besuchern.

U. Lochner, Schriftführer

Bezirksverband Castrop-Rauxel/Waltrop der Kleingärtner e.V.

Stephan Bevc, Hebewerkstr. 13
44581 Castrop-Rauxel
Tel. 0 23 05/53 89 06
Fax 0 23 67/18 40 48
sbevc@aol.com
www.gut-gruen.de

Veranstaltungskalender des Bezirksverbandes

Die Sprechstunde des Bezirksverbandes findet jeweils am 2. Mitt-



Gute Laune beim „Tag des Gartens“ im Kgv. „Deininghausen“

woch eines Monats, von 17.00 bis 19.00 Uhr, in der Geschäftsstelle des Bezirksverbandes Castrop-Rauxel statt.

Der Bezirksverband Castrop-Rauxel/Waltrop gratuliert allen Gartenfreunden und -freundinnen, die im Monat August Geburtstag haben.

Termine für August

Am 8. und 9. August feiert der Kgv. „Süd“ sein diesjähriges Sommerfest.

Einen Ausflug mit den Gewinnern vom Kinderfest veranstaltet der Kgv. „Nord“ am 10. August.

Für den 15. August organisierte der Bezirksverband eine Schulungsfahrt „Entlang der Emscher“.

Und einen „Imkertag“ richtet ab 15.00 Uhr der Kgv. „Gartenstadt Waltrop“ aus.

Ein schöner Tag im Garten beim „Tag des Gartens“

Mit schönstem Wetter, gut gelaunten Besuchern und strahlenden Bürgermeisterkandidaten wurde am Sonntag, dem 14.06.2015, im Kgv. „Deininghausen“ wieder einmal der „Tag des Gartens“ gefeiert.

Idealer konnten die Bedingungen für solch ein Fest kaum sein. Die Sonne lachte mit angenehmen, nicht zu heißen Temperaturen vom Himmel, und ein sanftes Lüftchen sorgte für genügend Erfrischung. In der „Deininghauser“ Anlage hatten die Gartenfreunde genügend schattige Plätze für ihre zahlreichen Besucher zur Verfügung gestellt.

Zu Anfang begrüßte Susanne Hüls-mann, die stellvertretende Vorsit-zende des Bzv. Castrop-Rauxel/Waltrop, die Gäste sowie die stellvertretende Bürgermeisterin, Frau Len-sa, den stellvertretenden Landrat, Herrn Nübel, und die drei Cas-troper Bürgermeisterkandidaten von CDU, SPD und FDP und wünschte der Veranstaltung ein gutes Gelingen.

Die Bürgermeisterkandidaten präsentierten sich bürgernah, verfolgten interessiert das Treiben und waren gern zu Gesprächen bereit. Leider mussten sie zur Mittagszeit wieder gehen, da auch so ein toller Tag für sie nicht ohne Termine abgeht.

Dennoch ist es für uns schön zu sehen, dass uns auch die neue Generation der Castroper Politiker wahrnimmt. Sind es doch diese Menschen, die großen Anteil haben an für uns wichtigen Entscheidungen. Umso besser, wenn man – wie an diesem Tag – sieht, dass sie sich bei den Gartenfreunden offensichtlich wohlfühlen.

Wie schon so oft waren natürlich auch die Fachberater fleißig und trugen ihren Teil zu einem schönen Fest bei. Liebevoll ausgesuchte Pflanzen waren in Hülle und Fülle unter einem kleinen Pavillon aufgebaut worden, einige Nutzpflanzen, wie z.B. Zucchini, aber auch kleine und große bunte Topfblumen wie Margeriten und Co. Diese galt es mit dem Kauf eines Loses zu gewinnen, und die Besucher machten ob des schön anzusehenden Angebots und der freundlich lächelnden Losverkäufer reichlich Gebrauch von dem Angebot.

Die Kinder, die ja eher am Spielen interessiert waren als daran, Lose zu ziehen, konnten sich schminken lassen oder sich, solange sie wollten, auf einer großen Hüpfburg austoben.

Natürlich sollte auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kommen. Bei kühlen Getränken konnte man Leckeres vom Grill oder eine deftige Erbsensuppe zu sich nehmen, und trotz eines etwas innovativen Wertmarken-Systems ließen es sich alle gern schmecken.

Für die Abrundung dieses harmonischen Tages sorgte dann der Waltroper Shantychor unter der Leitung von Vera Will. Sie versetzten die



In Werne wurde mal wieder richtig Party gefeiert beim dreitägigen Sommerfest im Kgv. „Familienwohl“.



Kriminalhauptkommissar Diether Michalak bei seinem Vortrag zum Thema „Schutz vor kriminellen Machenschaften“ bei den Bezirksfrauen im Vereinshaus des Kgv. „Merklinde“.

Gartenfreunde mit vielen bekannten Liedern zum Mitsingen und Mitschunkeln in Urlaubsstimmung und entführten sie ans Meer.

Alles in allem eine runde Sache, die sich sicherlich beim nächsten „Tag des Garten“ in der nächsten Kleingartenanlage wiederholen wird!

M.B.

Schutz vor kriminellen Machenschaften

Am Montag, dem 1. Juni, um 15.30 Uhr, referierte Kriminalhauptkommissar Diether Michalak vom Polizeipräsidium Recklinghausen über das Thema „Schutz vor kriminellen Machenschaften“ bei den Bezirksfrauen im Vereinshaus des Kgv. „Merklinde“.

Thematisiert wurden: Geschäfte an der Wohnungstür, der immer wieder angewandte Einzeltrick, Handtaschenraub und vieles mehr. „Im Mittelpunkt der Betrachtung aller unterschiedlichen Fälle liegt die Prävention, das heißt, die Überlegung, wie man durch eigenes Verhalten dazu beitragen kann, kein Opfer zu werden“, sagte Herr Michalak.

Überall da, wo viele Menschen zusammenkommen und Gedränge herrscht, vorzugsweise in öffentlichen Verkehrsmitteln, an Bahnhöfen, Flughäfen, in Fußgängerzonen, bei Messen oder Volksfesten, finden Taschendiebe ihre Opfer. Um ihren Maßnahmen besonderen Nachdruck zu verleihen, führt die Polizei Nordrhein-Westfalen aktuell eine landesweite Präventionskampagne gegen Taschendiebstahl durch. Die Tricks der Taschendiebe: Sie gehen meist arbeitsteilig in Teams vor. Oft lenken sie die Opfer ab, indem ein Täter einen „Stau“ im Gedränge provoziert, die Opfer scheinbar unabsichtlich anrempelt oder etwa

nach der Uhrzeit, dem Weg oder Ähnlichem fragt. Ein Mittäter nimmt die Geldbörse oder das Handy aus den Taschen und verschwindet unauffällig. Auch Kunden, die in Geschäften arglos Waren betrachten, Kleidung probieren oder ihre Einkäufe erledigen, sind beliebte Opfer von Taschendieben.

Jeder kann also Opfer werden! Offen getragene Wertgegenstände und Taschen erleichtern den Dieben die Tatausführung.

Ein Taschendiebstahl kann für Sie sehr teuer werden! Opfer von Taschendiebstählen verlieren mehr als nur ihr Geld. Ausweise und Schlüssel wiederzubeschaffen, ist sehr aufwändig und teuer. Persönliche Gegenstände und Fotos sind häufig für immer verloren. Sensible Daten und persönliche Fotos im Smartphone fallen in unbekannte Hände. Im schlimmsten Fall wird das Konto mit der Kreditkarte leer geräumt, und mit dem Personalausweis werden Abonnements und Käufe getätigt.

Das Konzept der Diebe: nicht aufpassen und unerkannt entkommen.

Viele Taschendiebe sind professionelle Mehrfachtäter, die mit den Taten ihren Lebensunterhalt bestreiten.

Die Opfer bemerken häufig erst mit erheblichem Zeitverzug, dass sie bestohlen wurden. Deshalb ist die genaue Bestimmung des Tatortes und möglicher Täter schwierig. Täterbeschreibungen sind deshalb die Ausnahme. Prävention ist das beste Mittel gegen Taschendiebstahl. Schon einfache Verhaltensmaßnahmen sind geeignet, Taschendiebstahl zu verhindern. Schützen Sie sich durch gefahrenbewussten Umgang mit Ihren Wertsachen.

Dietmar Richter, AGÖ

Schulungsfahrt der Fachberatung zum Emsflower-Erlebnispark

Am Samstag, dem 30. Mai, ging es auf große Fahrt. Die jährliche Schulungsfahrt der Fachberatung stand an. Der Bus war bis auf den letzten Platz mit Reiselustigen gefüllt.

Am Emsflower-Erlebnispark wurden aus den Teilnehmern zwei Gruppen gebildet. Jede Gruppe wurde von je einem Mitarbeiter des Unternehmens geleitet und über die

Geschichte und die Entstehung von Emsflower und der Produktion informiert. Es ging durch den Kakteen- und den Tropengarten, durch die Aufzucht- und Schnittblumenhäuser, das Schmetterlingshaus sowie durch Logistik- und Produktionsstätten.

Die 2004 gegründete Emsflower GmbH im emsländischen Emsbüren ist, gemessen an der Gesamtfläche der Verglasung der Gewächshäuser (785.000 m²), das größte Gartenbauunternehmen Europas und Marktführer in Europa.

Im April 2014 wurde zusätzlich in unmittelbarer Nachbarschaft der Gewächshäuser ein 82.000 m² großes Garteneinkaufszentrum eröffnet. Dort konnte sich die Reisegruppe in Ruhe umschauen und shoppen. Zum Abschluss ging es noch mit dem Bus nach Bochum-Wattenscheid in den Kgv. „Lehmkuhle“. Dort versorgten uns die Gartenfreunde mit Grillitem, Salaten und Getränken. Die Vorsitzende der Anlage führte die Gruppe noch durch ihre Anlage. Im Anschluss ging es dann wieder nach Hause.

Dietmar Richter, AGÖ



Schulungsfahrt der Bzv.-Fachberatung zum Emsflower-Erlebnispark. Hier: einer der vielen Schmetterlinge ...



... und hier ein Gruppenfoto, entstanden beim Abstecher in den Kgv. „Lehmkuhle“, Wattenscheid.



Einzelgartenwettbewerb 2015 – Kleingärtner im Duell?

Von vielen Sportvereinen kennen wir es nicht anders, es werden Spiele veranstaltet, Turniere ausgerichtet und Wettbewerbe bestritten. Dass die Kleingärtner sich nicht in einer Arena duellieren, liegt auf der Hand. Doch wie bestreiten Kleingärtner oder Vereine Turniere oder Wettbewerbe? Sie hegen und pflegen ihren Garten und stellen sich alle zwei Jahre dem Einzelgartenwettbewerb. Je nach Größe der Anlage stehen zwei bis drei Parzellen im Wettbewerb. In den Jahren dazwischen steht die gesamte Anlage im Blickpunkt.

Der Blick auf die Wetterkarte für den 20.06.2015 verhiess nichts Gutes. Das Datum unseres Wettbewerbes sollte vereinzelt von Regenschauern begleitet werden. Jedoch hatte Petrus ein Einsehen und ließ uns nicht nass werden, er verdeckte die Sonne mal mehr, mal weniger, sodass wir wirklich bei frischen bis angenehmen Temperaturen losmarschieren konnten.

In den frühen Morgenstunden trafen sich die vier Bottroper Bewerber: Heike Groß-Engels aus dem Kgv. „Nappenfeld“ sowie Bodo Hermanns und Jung-Bewerter Tim Kaprol vom Kgv. „Johanneshof“ und der Bezirksfachberater Helmut Bezani vom Kgv. „Am Schellenberg“. Die Autos wurden dort für den Abend geparkt.

Bezirksfachberater Alois Bredl und Vereinsvorsitzende Mona Richter, die beiden Fahrer an diesem Tag, chauffierten die Gäste zur „Gartenstadt Waltrop“. Der Vorstand des Vereines lud zu einem sehr angenehmen Frühstück ein.

Während des Tages zeigten sich sehr eindrucksvolle Gärten. Liebevoll gestaltete Parzellen wurden auf Herz und Nieren begutachtet, auf kleingärtnerische, ökologische und kreative Aspekte geprüft. Einige Gärten hinterließen bleibende Erinnerungen und zeigten unterschiedliche Gestaltungsweisen. Doch eins hatten sie alle gemeinsam: Sie nahmen teil!

Die Sieger

Herzlichen Glückwunsch! An dieser Stelle gratulieren wir den Siegern des Einzelgartenwettbewerbes:

Evelin und Alois Bredl vom Kgv. „Im Spredey“ mit 94,33 Punkten; Rosi und Rudi Ochmann vom Kgv. „Ochsenbruch“ mit 91,00 Punkten; Gabi und Hans Vondey vom Kgv. „Nord“ mit 89,00 Punkten; Familie Maas vom Kgv. „Alter Bahndamm“ mit 88,86 Punkten; Dieter Krater und Brigitte Strate vom Kgv. „Henrichenburg“ mit 88,33 Punkten; Familie Bressan vom Kgv. „Am Schellenberg“ mit 85,00 Punkten; Familie Lupp vom Kgv. „Deinighausen“ mit 84,33 Punkten; Andreas Kontrowicz vom Kgv. „Merklinde“ mit 83,00 Punkten; Therese und Karl Broya vom Kgv. „Süd“ mit 82,33 Punkten; Maria und Anton Welling vom Kgv. „Gartenstadt Waltrop“ mit 77,33 Punkten; Egon Rommel vom Kgv. „Frohlinde“ mit 74,33 Punkten; Gabi Reinsch vom Kgv. „Ickern-Ost“ mit 73,33 Punkten; Familie Habersatt vom Kgv. „Castroper Holz“ mit 72,33 Punkten; Tatjana und Andreas Eichwald vom Kgv. „Am Grutholz“ mit 70,33 Punkten; Heinz Frakmann vom Kgv. „Panekampgraben“ mit 58,00 Punkten und Margot Urbanczyk vom Kgv. „Am Lohfeld“ mit 52,66 Punkten.



Alte Gartenfreundschaften auffrischen, Erfahrungen und Erlebnisse austauschen oder einfach nur „Small Talk“ – das Gartenstadt-Sommerfest war auch 2015 das fröhlich-lockere Fest der großen Gartenstadt-Familie und ihrer Freunde in der Region.

Wir freuen uns schon auf das Jahresfest am 17.10.2015, wenn wir Euch gebührend feiern können! Denn auch, wenn Ihr in der Gesamtwertung des Bezirksverbandes vielleicht nicht auf die oberen Plätze gelangt seid, seid Ihr die Sieger in Euren Vereinen.

Danke schön!

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Beteiligten bedanken: bei den Mitgliedern, die sich alle sehr viel Mühe gegeben haben und somit den Einzelgartenwettbewerb erst möglich gemacht haben, bei der Bottroper Bewerberkommission, dass Ihr Euch die Zeit genommen habt, beim Castroper Bezirksverband, allen voran Susanne Hülsmann, Annette Adams und Hubert Kübber, für die Organisation und die schnellen Ergebnisse, bei der „Gartenstadt Waltrop“ für das Super-Frühstück, dass uns für den Tag gestärkt hat, beim Kgv. „Deinighausen“ für das Mittagessen und dem Kgv. „Schellenberg“ für den aufregenden Abschluss.

Nicht vergessen möchten wir die Mitglieder, die in der Vorprämierung ausgeschieden sind. Vielen Dank, und lasst Euch nicht entmutigen, Ihr habt teilgenommen und einen wichtigen Zeichen für das Kleingartenwesen gesetzt.

Mona Richter, AGÖ

Kgv. „Gartenstadt Waltrop“

Sommerfest in der Gartenstadt: Wieder die große Familienfeier!

Das Sommerfest der Gartenstadt war wieder das Fest für die ganze Familie, für die Gartenstädter wie auch für viele „Auswärtige“. Gut 250 Besucher zählte der Vorsitzende Guntram Hahn an jenem Wochenende (20./21.06.2015) – trotz des nicht gerade optimalen Wetters. Etliche Gartenfreunde nutzten dieses bedeutende Fest als echtes Fa-

milientreffen mit entfernt lebenden Verwandten. Und auch „ausgewanderte“ Gartenfreunde fanden wieder einmal den Weg in „ihre“ Kleingartenanlage. Zudem nutzen – wie in den Vorjahren – einige Garten-Interessenten das Sommerfest für eine vom stellvertretenden Vorsitzenden Anton Welling geführte Parzellen-Besichtigung.

Bei Grillspezialitäten, hausgemachtem Kuchen und frisch gebrühtem Kaffee kamen die bestens gestimmten Gartenfreunde schnell ins Gespräch. Für die musikalische Unterhaltung am Samstagabend sorgte DJ Frank. Eines der Highlights war der Shanty-Chor am Sonntag, der zum Mitsingen einlud.

Am gleichen Tag stieg auch das traditionelle Kinderfest mit Hüpfburg und jeder Menge kleiner Spiele rund um Geschicklichkeit und Umweltwissen. Über 60 Kinder waren dabei und freuten sich über die vielen kleinen Herausforderungen und Belohnungen bei den kniffligen Aufgaben.

Zur gleichen Zeit herrschte reger Betrieb am 5 m langen Kuchenbuffet in dem zum Gartenstadt-Café umfunktionierten Gemeinschaftsraum.

„Ein großes Dankeschön allen Helfern bei Aufbau und Organisation, der Frauengruppe, den Künstlern sowie allen Kuchenspendern“, sagte Guntram Hahn, als am Sonntagabend die Zapfhähne im großen Bierwagen nach oben gedreht wurden.

Fotos vom Gartenstadt-Sommerfest gibt es auf www.gartenstadt-waltrop.de.

Tag der offenen Imkerei

Die Imkerei der Gartenstadt Waltrop lädt ein: Am Sonntag, dem 23.08.2015, öffnen sich ab 15.00 Uhr die Pforten zu den fleißigen Waltroper Bienen. Der Gartenstadt-



Einzelgartenwettbewerb im Bezirksverband Castrop-Rauxel/Waltrop (v.l.): Jung-Bewerter Tim Kaprol, Bodo Hermanns, Bottroper Bezirksfachberater Helmut Bezani, Heike Groß-Engels, stellv. Bezirksvorsitzende Susanne Hülsmann, Schriftführer Hubert Kübber, Bezirksfachberater Alois Bredl



Wilfried Krüger (re.) und Guntram Hahn führen die Imkerie in der Gartenstadt. Der erste Honig des Jahres reift bereits heran und wird zum Imkertag bereitstehen.

Foto: Gartenstadt

Honig ist legendär und besonders schmackhaft. Streng nach den Regeln des Deutschen Imkerbundes wird er gewonnen und trägt somit zu Recht das Qualitätssiegel „Echter Deutscher Honig“.

Am Tag der offenen Imkerie kann man einen tiefen Einblick in die geheimnisvolle Arbeit der Bienen gewinnen, ein echtes Bienenvolk beobachten und die beiden Imker nach Herzenslust ausfragen. Natürlich kann der köstliche Gartenstadt-Honig probiert und gekauft werden. Außerdem gibt es leckere hausgemachte Waffeln und schöne Bienenwachs-Kerzen für zu Hause zum Selbermachen. Los geht's ab 15.00 Uhr am Bienenhaus.

Kleingärtner-Wettbewerb: Maria und Anton Welling gewinnen

Gärtnern ist das große Hobby von Maria und Anton Welling. Einfallsreich und mit großem Geschick widmet sich das Ehepaar der farbenfrohen Gestaltung und ertragreichen Bestellung ihrer Gartenstadt-Parzelle. Jetzt wurde ihr gärtnerisches Geschick offiziell be-

lohnt: Sie belegten in der Gartenstadt den ersten Platz im Wettbewerb der Kleingartenanlagen des Bezirksverbandes Castrop-Rauxel/Waltrop (BV).

Rang zwei erreichten Rita und Ernst Jahn, gefolgt von Ursula und Waclav Goldin. Während Rita und Ernst Jahn erstmals dabei sind, nehmen die Wellings fast regelmäßig an dem alle zwei Jahre stattfindenden Wettbewerb teil, und dies recht erfolgreich. Allein drei Mal wurde ihr Garten am höchsten bewertet, weitere neun Mal erreichten sie zweite und dritte Plätze.

Ursula und Waclav Goldin konnten den Siegerpokal bereits zwei Mal neben die zahlreichen Urkunden für „Trepptchen-Plätze“ stellen.

Dieser Wettbewerb orientiert sich weniger an einer ohnehin nur subjektiven Schönheitsvorstellung. Bewertungsschwerpunkte sind vielmehr die kleingärtnerische Nutzung unter Beachtung ökologischer Zusammenhänge. Was zählt, sind Vielfalt in Obstgarten und Gemüsebeeten sowie die Variationsbreite im Ziergarten. Hohe Punktzahlen

gibt's zudem für naturnahes Gärtnern, Kompostierung und Mulchen sowie für die Förderung von Nützlingen mit Nistkästen und Insektenhotels. Gänseblümchen auf der Wiese, Vogelmiere unterm Kohlkopf und kleine Fraßbränder am Salat brachten in diesem Jahr ebenfalls Punkte als Indikatoren für Herbizid- und Insektizid-freies Gärtnern. In modernen Kleingärten ist naturnahes Gärtnern inzwischen mehr als nur Trend.

Stadtverband Dortmunder Gartenvereine e.V.

Akazienstr. 11,
44143 Dortmund
Tel. 02 31/70 01 26-0
Fax 02 31/70 01 26 99
info@gartenvereine-dortmund.de
www.gartenvereine-dortmund.de

Veranstaltungskalender

Im August findet keine Frauenfachberatung statt.

Die **Fachberatung** findet am **Freitag, dem 14. August 2015**, um 18.00 Uhr, in verschiedenen Gartenanlagen statt. Die Veranstaltungsorte werden noch bekannt gegeben. Thema: „Sommerobstbaumschnitt“. Referenten: N.N.

Bezirksverband Emsdetten der Kleingärtner e.V.

Hermann Haut
Karlstr. 11
48268 Greven
Tel. 0 25 71/95 20 25
info@kleingarten-emsdetten.de

Nachruf auf Walter Küwen

Der Bezirksverband Emsdetten der Kleingärtner trauert um seinen Vorsitzenden, Walter Küwen, der am 06.06.2015 im Alter von 66 Jahren verstorben ist.

Sein Tod hat uns tief erschüttert, auch und gerade weil wir schon länger von seiner schweren Erkrankung wussten.

Walter Küwen war mit Leib und Seele Kleingärtner. Seit 19 Jahren war er im Vorstand des Bezirksverbandes Emsdetten der Kleingärtner tätig und seit neun Jahren Vorsitzender.

Seit 1988 leitete er die Belange und Geschicke des Kgv. „Ossenkamp“ in Emsdetten als Vorsitzender. Zuvor bekleidete er andere Vorstandsämter. Insgesamt kamen über 40 Jahre Vorstandsarbeit im Kleingartenwesen zusammen. Walter liebte seinen Garten und das Kleingartenwesen.



Der Bzv. Emsdetten trauert um Walter Küwen.

Dankbar blicken wir auf seine wert-schätzende Begleitung zurück. Walter war in allen Belangen des Verbandes für alle da. Stets hatte er ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte der Kleingärtner in Emsdetten. Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt seiner Ehefrau Margret und seinem Sohn mit Familie. Mögen sie Trost und Zuversicht finden sowie die Kraft für die Zukunft.

Wir werden ihn in dankbarer Erinnerung behalten.

Im Namen des Bezirksverbandes Emsdetten der Kleingärtner

Hermann Haut,
stellv. Vorsitzender
Ursula Mehrholz,
Schriftführerin

Gartenbewertung

Jedes Jahr im Juni ist es wieder so weit. Die Kleingärtner in den zehn Anlagen des Bzv. Emsdetten sind wieder einmal besonders fleißig. Nicht, dass wir es sonst nicht wären, aber um diese Zeit ist es immer intensiver. Es wird gehackt und geharkt, Pflanzen werden gesetzt, Blumen gepflanzt, Unkraut gejätet usw. Kurzum, es steht die Gartenbewertung an.

In diesem Jahr haben sich die Kleingärtner des Bzv. Rheine rund um Hermann Raszka und seine Ehefrau Beate auf den Weg nach Emsdetten gemacht. Am Samstag, dem 13.06.2015, wurden sie ihrer ehrenamtlichen Aufgabe gerecht. Mit fachmännischen Blicken wurden die einzelnen Gartenparzellen begutachtet. Ebenso wurde der Gesamteindruck der Anlage bewertet. Während der Anlagenwettbewerb bis zum Erntedankfest im Oktober geheim bleibt, wurden am Abend bereits die Sieger der einzelnen Parzellen bekannt gegeben.

Hermann Haut aus der Anlage „Bockweide“ wurde erneut zum Stadtsie-



Maria und Anton Welling in ihrem preisgekrönten Paradies in der Gartenstadt.

Foto: Gartenstadt



ger gekürt. Sein Garten ist wirklich ein Vorzeigeobjekt. Und dass, obwohl er seit April weniger Zeit für seine eigene Parzelle hat, denn er kümmert sich nun als stellvertretender Vorsitzender des Bezirksverbandes um die Belange der ca. 500 Mitglieder. Herzlichen Glückwunsch!

Hier die Liste der Sieger:

Die Fachberater des Bzv. Rheine kamen am 13.06.15 bei der Begehung der Kleingartenanlagen des Bzv. Emsdettens zu folgendem Ergebnis:

Stadtsieger 2015 wurde mit 86 Punkten Hermann Haut aus der Anlage Bockweide.

Kgv. „Telgengrund“

Dietmar Herder, 76 Punkte
Bernd Rhein, 75 Punkte
Markus Herder, 73 Punkte
Gottfried Almer, 65 Punkte
Günther Hartmann, 61 Punkte

Kgv. „Lütke Feld“

Josef Keckmann, 77 Punkte
Erich Krabbe, 54 Punkte
Rudi Hölscher, 51 Punkte
Hermann Hollad, 49 Punkte
Theo Stening, 39 Punkte

Kgv. „Am Waldrand“

Marianne Teupen, 73 Punkte
Anneliese Brüning, 67 Punkte
Heinz Albers, 66 Punkte
Klemens Kohnen, 65 Punkte
Franz Vosgröne, 61 Punkte

Kgv. „Morgenröte“

Ludger Antemann, 80 Punkte
Nikolai Efimow, 69 Punkte
Helmut Schnieders, 69 Punkte
Artur Siegle, 55 Punkte
Frank Pohlmann, 41 Punkte

Kgv. „Bockweide“

Hermann Haut, 86 Punkte
Uwe Brömmelhaus, 72 Punkte
Mechtild Hinz, 68 Punkte
Walter Brockhöft, 63 Punkte
Hubert Kellers, 60 Punkte

Kgv. „Ossenkamp“

Willi Wesselmann, 84 Punkte
Zdrzislav Slizeuki, 78 Punkte
Barbara Ehrenbrink, 69 Punkte
Klemens Ortmeier, 68 Punkte
Eugen Ortman, 54 Punkte

Kgv. „Brookweg“

Josef Hermes, 69 Punkte
Annabel Hüllen, 62 Punkte
Willi Scheipermeier, 59 Punkte
Anton Sielenkämper, 55 Punkte
Nathalie Pauls, 54 Punkte

Kgv. „Ufergarten“

Irina Antoni, 59 Punkte
Alexander Knaup, 54 Punkte
Anatali Fritzier, 53 Punkte
Valentina Kravcenko, 51 Punkte
Bülent Mavruk, 47 Punkte

Kgv. „Felixguott“

Michael und Helga Nordhoff, 60 Punkte
Alexander Konowalow, 50 Punkte
Karnil Ogultürk, 49 Punkte
Christa Miethe, 32 Punkte
Joaquim Caravalko, 26 Punkte

Kgv. „Wiesental“

Alexander Hefel, 78 Punkte
Waldemar Pantschuk, 57 Punkte
Alfons Gehling, 52 Punkte
Linda Lenz, 51 Punkte
Margot Lüke, 48 Punkte
Allen Platzierten herzlichen Glückwunsch!

**Der Vorstand
Ursula Mehrholz,
Schriftführerin**

Seniorentag im Bzv. Emsdetten

Die Saison im Kleingarten ist in vollem Gange. Alt und Jung sind auf ihren Parzellen. Es wird gehackt, gesät, gepflanzt und versucht, die wenigen sonnigen Stunden in diesem Jahr auszunutzen.

Da ist es selbstverständlich, dass auch die Senioren sich zusammenschließen und zum gemeinsamen Kaffeeklatsch gehen. Der Bezirksverband Emsdetten der Kleingärtner hatte, wie seit über 40 Jahren üblich, zum Seniorentag geladen. Und weil es dort immer so schön ist, kamen gleich rund 70 Personen. Alle sind dem Kleingartenwesen in Emsdetten sehr verbunden.

Am Samstag, dem 30.05.2015, sammelten sich die hungrigen und neugierigen Gäste im Vereinshaus der Anlage „Brookweg“. Es wurde schließlich auch der Bürgermeister der Stadt Emsdetten, Georg Moenikes, erwartet.

Der Gastraum war vom Team „Brookweg“ hergerichtet worden. Nachdem die Begrüßungsreden vom Hausherrn Peter Dreyer sowie dem stellvertretenden Vorsitzenden des Bzv. Emsdetten, Hermann Haut, ge-



Einladung des Bezirksverbands zum alljährlichen Seniorennachmittag in das Vereinshaus der Anlage „Brookweg“.



Der Vorsitzende Stephan Winter verabschiedet die langjährige KassiererIn des Bezirksverbandes Gladbeck, Martina Zimmermann.

halten worden waren, griffen alle beherzt zu und ließen sich den Kuchen und die Schnittchen schmecken.

Anschließend erklärte der Bürgermeister den anwesenden Seniorinnen und Senioren die Neuigkeiten aus dem „Stadtleben“ Emsdettens. Er erzählte von den Besprechungen, den Demonstrationen rund um den Erhalt des Emsdettener Krankenhauses, vom demographischen Wandel und den Zukunftsplänen der Stadt.

Ferner bedankte sich Herr Moenikes bei allen Kleingärtnern für die tolle Pflege der einzelnen Kleingartenanlagen, welche ja bekanntlich zur „Grünen Lunge“ von Emsdetten gehören.

Erst nach 18.00 Uhr traten die Gäste den Heimweg an. Sie waren sich einig, dass man einen gemütlichen und interessanten Nachmittag mit reichlich „Gärtnerlatein“ verbracht hatte.

Ursula Mehrholz, Schriftführerin

Bezirksverband Gladbeck der Kleingärtner e.V.
 Allinghofstraße 32 a
 45964 Gladbeck
 Tel. 0 23 64/8 84 07 58
 Fax 0 32 12/1 31 04 90
 bezirksverband.gladbeck@web.de
 www.kleingarten-gladbeck.de

**Abschied von
Martina Zimmermann**

Bei einem Treffen mit Martina Zimmermann verabschiedete der Vorsitzende Stephan Winter die ehemalige KassiererIn des Bezirksverbandes Gladbeck.

Martina Zimmermann übernahm 2005 den Vorsitz ihres Heimatvereins. Zwei Jahre später wurde sie als Schriftführerin in den geschäftsführenden Vorstand des Bezirksverbandes gewählt. 2009 wurde sie

stellvertretende Vorsitzende, ehe sie 2014 das Amt der KassiererIn übernahm. Somit war Martina zehn Jahre lang dem Kleingartenwesen in Gladbeck eng verbunden.

Martina führte ihre Ämter immer mit viel Engagement und Herzlichkeit. Viele Projekte, wie z.B. die Renaturierung des Nattbachs, begleitete sie während ihrer Amtszeit. Sie wird eine große Lücke im Kleingartenwesen Gladbecks hinterlassen.

Wir bedanken uns bei Martina und wünschen ihr eine schöne „freie“ Zeit!

Stephan Winter, Vorsitzender

Frühjahrsbegehung

Am 14. Juni 2015, dem „Tag des Gartens“, war es mal wieder so weit. Der Bezirksverband unter dem Vorsitz von Stephan Winter hatte den Rat der Stadt, Verwaltung sowie Bürgermeister Ulrich Roland zur traditionellen Frühjahrsbegehung geladen.

Nach einem Frühstück und einführenden Worten in der Geschäftsstelle des Bezirksverbandes wurde ein Großteil der Anlagen besucht, um anstehende Probleme vor Ort zu erörtern und zu lösen. Die Begehung begann in der mit der „Goldenen Rose 2014“ ausgezeichneten Anlage „Allinghof“ beim Vorsitzenden Fred Kind.

Der Bürgermeister sowie die anderen Gäste zeigten sich beeindruckt von den Leistungen der Kleingärtner und der Vereine. „Was wäre unsere Stadt ohne die Kleingärtnervereine ...?“ fragte Stephan Winter. Bürgermeister Roland hob in diesem Zusammenhang die Arbeit in den Vereinen hervor und betonte, dass Gladbeck ein gutes Stück Kultur, Grünanlagen sowie Integration fehlen würde, was durch die Politik nicht aufzufangen wäre. Gleichzeitig sicherte Roland den Bestand der Kleingartenanlagen zu.



Frühjahrsbegehung am „Tag des Gartens“ mit dem Vorsitzenden Stephan Winter sowie Vertretern des Rats der Stadt, der Verwaltung sowie Bürgermeister Ulrich Roland.

Im Kgv. „Im Linnerott“ stellte sich die neu gewählte Vorsitzende Heike März den Fragen der Verwaltung. Ein Abstecher in die Anlage „Stadion“, unter dem Vorsitz von Peter Porsch, durfte nicht fehlen. „Was hier in den letzten Jahren geleistet wurde, ist schon bemerkenswert“, dankte Winter allen Kleingärtnern dieser Anlage. Auch Vertreter aus Politik und Verwaltung sparten nicht mit Lob.

Der Rundgang endete in der mit der „Goldenen Rose 2014“ ausgezeichneten Anlage „Nordpark“ beim Vorsitzenden Andreas Kokot mit einem kleinen Imbiss.

Bezirksverband Hagen der Kleingärtner e.V.

Hindenburgstr. 12
58095 Hagen
Tel. 0 23 31/6 64 16
info@kleingarten-hagen.de
www.kleingarten-hagen.de

Sprechzeiten

Mittwochs von 17.00–19.00 Uhr in den Räumen des Bezirksverbandes.

Fachberatung

Freitag, 7. August 2015, um 08.00 Uhr: Fachlehrfahrt ins Grüne (mit Ehegatten). Hierzu sind alle Fachberater der Vereine sowie interessierte Gartenfreunde eingeladen.

Besuch des Biologischen Zentrums in Lüdinghausen

Am Sonntag, 31.05.2015, besuchte eine Gruppe Kleingärtner aus mehreren Anlagen des Bzv. Hagen zum wiederholten Mal das Biologische Zentrum in Lüdinghausen. Bei den vorherigen Besuchen lernten wir diese umweltpädagogisch arbei-

tende Einrichtung bei Gartenführungen mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten kennen.

Auf dem 2½ ha großen Gelände gibt es einen biologisch bewirtschafteten Münsterländer Bauerngarten, einen interessanten, großen Kräutergarten, Feldfruchtbeete, Obstwiesen und -alleen mit u.a. 33 alten Apfelsorten und schöne Kinderspielflächen.

Anlass unseres neuerlichen Besuchs war das 25-jährige Jubiläum, das in großem Rahmen gefeiert wurde und ein tolles Programm für Groß und Klein bot.

Unsere Gfdn. Sabine Barton aus dem Kgv. „Sonnenberg“, die selbst in ihrem Garten für Kindergarten- und Schulkinder kleine naturkundliche Veranstaltungen durchführt, war von der Vielfalt der Kurse für Kinder besonders angetan. Sabine und Achim Barton, die Gewinner des Einzelgartenwettbewerbs 2014 des Bzv. Hagen, wollten deshalb ihren ersten Preis, dotiert mit 150 Euro, für diese Einrichtung spenden, die intensiv mit Kindern die Natur erforscht und immer Finanzierungsprobleme hat.

Im Rahmen einer Live-Radiosendung innerhalb der Festveranstaltung würdigte Sabine Barton die Heranführung von Kindern an die Natur und an den naturnahen Garten – ohne Giftspritze und Überdüngung – in seiner ganzen Vielfalt. Kinder- und Jugendarbeit ist auch im Hinblick auf die Zukunft der Kleingärtnervereine von großer Bedeutung und unserer Fachberaterin Sabine Barton ein wichtiges Anliegen!

Als Dankeschön des Biologischen Zentrums soll im Kgv. „Sonnenberg“ eine „Tümpelaktion“ stattfinden.



Ausklang eines gelungenen Besuchs im Biologischen Zentrum in Lüdinghausen (vorne r.): Sabine Barton und Walli Kotowski (2. Reihe dahinter).

Hierbei wird unter fachkundiger Anleitung untersucht, was alles so in unseren Gartenteichen schwimmt, kreucht und fleucht.

So verlebten wir bei schönem, sonnigem Wetter einen unbeschwernten fröhlichen, interessanten und lehrreichen Tag im Biologischen Zentrum in Lüdinghausen.

Den Veranstaltern ein großes Lob für die Organisation und den reibungslosen Ablauf mit solch umfangreichem Programm für Jung und Alt. Ein herzliches Dankeschön für dieses rundherum gelungene Fest und den schönen Sonntag, den wir bei Ihnen verbringen durften!

Mein Tipp für alle Kleingärtner und Fachberater: Biologisches Zentrum Kreis Coesfeld, Rohrkamp 29, 59348 Lüdinghausen, www.biologischeszentrum.de

Herbert Kotowski,
Fachberater Kgv. „Stennesufer“

Bezirksverband Hamm-Kreis Unna der Kleingärtner e.V.

Postfach 30 10, 59077 Hamm
Tel. 0 23 81/46 15 00
Fax 0 23 81/46 18 60
bzv.kleingartner.hamm-unna
@t-online.de
www.bzv-hamm-unna.de

Kgv. „Am Killwinkel“

Schützenfest

Am Samstag, dem 06.06.2015, fand das alljährliche Schützenfest im Kgv. „Am Killwinkel“ statt. Den Apfel schoss Sylvia Förster ab, das Zepter wurde von Roland Förster und die Krone von Martina Müller abgeschossen.

Wie bereits im vergangenen Jahr ließ Silvia Reck mit dem 500. Schuss den Vogel von der Stange fliegen.



Schützenfest im Kgv. „Am Killwinkel“: Silvia Reck holte den Vogel mit dem 500. Schuss von der Stange. Als Mitregenten wählte sie Rolf Mohr.

Foto: privat



Als Mitregenten wählte sie Rolf Mohr.

Beim anschließenden Fest wurde bis in den frühen Morgen gefeiert.

Kgv. „Am Oelpfad“

Barfuß unterwegs

In der Mitte der Kleingartenanlage, in der Nähe der naturgeschützten, über 100 Jahre alten Eiche, entsteht ein Barfußpfad.

Seit einigen Tagen wird intensiv an der Erstellung eines Sinnespfades gearbeitet. Unter der fachkundigen Anleitung von Horst Breer, dem Vorsitzenden des Vereins, und unter Mithilfe von Detlef Lorenz und Michael Lebert entwickelt sich ein über 30 m langer Pfad, der in sieben einzelnen Bereichen mit unterschiedlichen Materialien gefüllt wird.

Auf dem Parcours können dann Kinder und Erwachsene sehend oder mit geschlossenen Augen barfuß Sinneserfahrungen machen und die verschiedenen Materialien erraten. Nach der Fertigstellung wird der Pfad entsprechend eingeweiht.

Karl-Heinz Lauer,
Pressesprecher

Kgv. „Im Krähenwinkel“

Vatertag

Der Vatertag im Kgv. „Im Krähenwinkel“ war wie in den letzten Jahren sehr gut besucht. Bei schönem Wetter waren viele Bürger, Wanderer, Radfahrer und Kleingärtner der Einladung gefolgt. Das Essens- und Getränkeangebot war reichhaltig. Versorgt wurden die Gäste mit einer leckeren Erbsensuppe von Chefkoch „Reini“, dazu legte Grillmeister „Klaus“ seine Bratwürstchen auf. Zum Nachmittag wurde dann noch von den Kleingärtnern selbst gebackener Kuchen gereicht.

Bei guter Stimmung wurde bis zum späten Abend viel diskutiert und gefeiert.

Manfred Mohaupt



Hier, im Kgv. „Am Oelpfad“, entsteht ein 30 m langer Barfußpfad, an dem Detlef Lorenz, Michael Lebert, Horst Breer arbeiten (v.l.). Foto: Lauer

Kgv. „Nordenheide“

Schützenfest

Es war wieder so weit, am 12./13. Juni fand unser obligatorisches Schützenfest statt. Im Vorfeld hatten sich die Schützenfreundinnen und -freunde bei einer Zusammenkunft über den Ablauf des Festes informiert und sich sogleich zum Schießen angemeldet. Drei Gartenfreundinnen wollten auch dabei sein und – zur Belustigung der Schützen – einmal die Königskette überreicht bekommen.

Am Freitag fand der allseits beliebte Kommerzabend statt. Das amtierende Königspaar Mirco und Hedwig hatten sich etwas Besonderes einfallen lassen. Da gab es Rinder- und Schweinebraten in köstlichen Soßen mit Bratkartoffeln. Etliche Verteiler rundeten den gelungenen Abend ab.

Am nächsten Tag war es dann so weit: Die Schützen versammelten sich am Vereinsheim. Mit Verstärkung des Spielmannszuges wurde durch die Anlage marschiert, um das Königspaar abzuholen. Bei flotter Musik gab es erstmal einen anständigen Umtrunk. Hedwig und

Mirco sorgten für ausgezeichnete Stimmung, sodass uns der Aufbruch schwer fiel.

Dann marschierten wir traditionsgemäß zu unserem Ehrenmal, wo Mirco eine kleine Rede hielt und um eine Gedenkminute für unsere verstorbenen Kleingärtner bat, um anschließend ein Blumengebinde niederzulegen.

Mit Musik ging es zum Schießstand, an dem Christa den Vogel ersteigerte und anschließend mit einem gezielten Schuss taufte. Raimund holte mit dem 20. Schuss die Krone, Alexander mit dem 30. das Fässchen und mit dem 85. Schuss das Zepter.

Die Spannung wuchs, da unsere Schützen-Frauen mit viel Ehrgeiz an den Start gingen. Mit dem 255. Schuss holte Gerald, noch ganz überrascht, den Vogel runter. Er nahm Gudrun zur Königin, und somit konnte die Proklamation beginnen. Als die Königskette, die Schärpen, das Krönchen und die Blumensträuße überreicht wurden, bekamen beide Paare viel Applaus.

Es war wieder einmal ein gelungenes Fest.

Christa Neuleben, Schriftführerin



Die Jahn- und die Lindenschule in Herringen haben ihren neuen ...

Kgv. „Zum Heideblick“

Ein Garten für ganz Herringen

Am 29. Mai haben die Jahn- und die Lindenschule in Herringen ihren neuen Schulgarten eingeweiht, an dessen Gestaltung der Kgv. „Zum Heideblick“ maßgeblich beteiligt war. Zwei Frauen der Kleingartenanlage, Waltraut Dekker und Christiane Swetlik, haben sich mit viel Engagement bei der Planung und Anlage eingebracht.

Das Miteinander vieler verschiedener Kooperationspartner ist den Schulen wichtig gewesen, ebenso der Mehrgenerationengedanke.

Die Neuanlage war nicht einfach. Die durch langjährige Baumaßnahmen mit Schotter bedeckte Fläche musste aufwändig aufbereitet und wegen vieler wilder Kleintiere, wie Kaninchen, eingezäunt werden. Es entstanden zwei mustergültige Bette, in denen inzwischen Gemüse angepflanzt wurde.

Die beiden Kleingärtnerinnen werden von nun an jeden Freitag in die Offene Ganztagschule kommen und die Kinder in die Gartenarbeit einweisen.



Der Vatertag im Kgv. „Im Krähenwinkel“ war wieder sehr gut besucht.



Schützenfest im Kgv. „Nordenheide“: König Gerald und Königin Gudrun



... Schulgarten eingeweiht, an dessen Gestaltung der Kgv. „Zum Heideblick“ maßgeblich beteiligt war.

Bei dem Spaß, den die Kinder am produktiven Miteinander von Jung und Alt haben, ist ein weiterer Ausbau durchaus denkbar.

Bezirksverband Herford der Kleingärtner e.V.

Helfried Böke
Schobeke 56
32052 Herford
Tel. 0 52 21/28 14 68
kleingartenbvherford
@teleos-web.de
www.kleingartner-herford.de

Politischer Besuch

Wie schon in einigen Jahren zuvor hatte der Vorstand des Bezirksverbandes am 30. Mai die Bürgermeister Tim Kähler aus Herford und Heinz-Dieter Held aus Löhne sowie die Vorsitzenden der Ratsfraktionen beider Städte zu einem Frühstück und einem leichten Umtrunk eingeladen. Die Veranstaltung fand in der Anlage „Herford-Neustadt“ statt. Diese Anlage erhielt, wie bekannt, im Jahr 2013 eine Auszeichnung in Bronze.

Einige Frauen des Vereins hatten ein reichhaltiges Frühstücksbuffet arrangiert und einen guten Kaffee

gekocht. Zur Eröffnung gab Gfd. Helfried Böke eine Übersicht über die Anlagen, die Anzahl der Gärten, die Anzahl der Mitglieder und die Quadratmeter der Flächen, die von den Kleingärtnern bearbeitet werden. Er brachte aber auch erneut ins Gespräch, dass in beiden Städten noch je eine Anlage immer noch nicht in die Bebauungspläne als Dauerkleingartenanlage aufgenommen worden ist.

Nach dem Frühstück wurde über Bienenhaltung, Plastikbuden in den Anlagen und einiges mehr debattiert. Zum Abschluss erfolgte der obligatorische Rundgang durch die Anlage. Auch dabei wurden noch Fachthemen angesprochen.

Der Vorstand hofft, die Gäste haben einen positiven Einblick in das Kleingartenwesen bekommen. Und er bedankt sich bei den Frauen des Vereins für ihre Arbeit und liebevolle Betreuung. **Helfried Böke**

Kgv. „Werretal“

Vatertag in „Mutter Natur“

Wie jedes Jahr lud der Vorstand des Kgv. „Werretal Haus Beck“ in Löhne zum Frühstück am Vatertag ein. Danach ging es in „Mutter Natur“ – in das schöne Löhner Land.



Der Kgv. „Werretal“ beging seinen Vatertag in „Mutter Natur“



Der 2. Sieger, Kgv. „Grullbad“, in Aktion beim gemeinsamen Tauziehen im Kgv. „Horsthausen“.

Mit einer Vatertagswanderung durch Wiesen, Wälder und Getreidefelder genossen alle Wanderer des Vereins die Natur und lernten neue Gartenfreunde kennen. Anschließend nahmen alle noch einen Imbiss mit belegten Brötchen und gegrillten Bratwürstchen zu sich. So wurden die zuvor verbrannten Kalorien wieder nachgefüllt.

Alles in allem war es wieder ein gelungener Tag. Alle freuen sich bereits auf das nächste Jahr.

Stadtverband der Gartenfreunde Herne-Wanne e.V.

Im Sportpark 25
44652 Herne
Tel. 0 23 25/96 98 57
Fax 0 23 25/96 98 59
info@kleingarten-herne.de
www.kleingarten-herne.de

Kgv. „Horsthausen“

Tauzieh-Wettbewerb

Traditionsgemäß hatte der Kgv. „Horsthausen“, unterstützt durch den Stadtverband, wieder einmal zu einem Tauzieh-Wettbewerb für den 13.06.2015 auf seine Festwiese eingeladen.

Wie schon in der Vergangenheit waren auch Frauen-Mannschaften gefragt. Es gelang dem Verein auch, zumindest vier Mannschaften aus dem Kleingärtnerinnen-Reservoir zu motivieren, mitzumachen. Eine echte Bereicherung der Veranstaltung, die mit sehr viel Spaß verbunden war.

Alles unter dem Motto „Nur wenn wir alle an einem Strang ziehen, können wir erfolgreich sein“! Eine praktische Übung, um eine Gemeinsamkeit für eine Zielvorstellung zu entwickeln. Nur wenn alle an einem Strang ziehen, kann etwas bewegt

werden. Sicherlich eine Anregung im übertragenen Sinne fürs tägliche Miteinander!

Sieger und Besiegte waren sich auch am Ende des Kräftemessens einig: Die Übung hat sich gelohnt, um zu neuen Erkenntnissen bezüglich unserer individualisierten Gesellschaft zu kommen.

Die ausgegebenen Urkunden und Preise waren dann auch eine Nebensache, der anschließende Kommerz aber umso ausgelassener. Nachfolgend das Ergebnis:

Männer:

1. Platz: Kgv. „Im Stichkanal“
2. Platz: Kgv. „Grullbad“ (Recklinghausen)
3. Platz: Kgv. „Horsthausen“
4. Platz: Kgv. „Löns Mühle“
5. Platz: WSV (Wassersportverein)
6. Platz: Kgv. „Sorgenfrei“

Frauen:

1. Platz: Kgv. „Horsthausen“
2. Platz: Kgv. „Löns Mühle“
3. Platz: WSV (Wassersportverein)
4. Platz: Kgv. „Sorgenfrei“

Wir wünschen allen weiterhin die Kraft des Zusammenwirkens für eine starke Vereinsgemeinschaft.

Dieter Claar

Kgv. „Löns Mühle“

25 Jahre Kgv. „Löns Mühle“

Zum silbernen Vereinsjubiläum hatte der Vorstand des Kgv. „Löns Mühle“ am 20. Juni 2015 die Mitglieder in sein Vereinsheim eingeladen. 20 Ehepaare aus dem Vereinsgründerjahr 1990 wurden dann auch u.a. mit der „Silbernen Ehrennadel“ durch den Vorsitzenden Reiner Göbel und den Stadtverbands-Vorsitzenden Dieter Claar ausgezeichnet. Ihr Einsatz für die Einrichtung der Gartenanlage und den Bau des Vereinsheims wurde bei der Laudatio des Vorsitzenden nochmals besonders hervorgehoben.



25 Jahre Kgv. „Löns Mühle“: die ausgezeichneten Kleingärtnerinnen und Kleingärtner, ganz rechts der Vorsitzende Reiner Göbel

Dieter Claar hob noch einmal die schnelle Entwicklung des Kleingartenwesens in der zurückliegenden Zeit hervor. So mussten bei dem Ausbau der Kleingartenanlage vor 25 Jahren noch Auflagen für zwei öffentliche Toilettenanlagen erfüllt werden, wo heute jeder Parzellenbesitzer eigene sanitäre Einrichtungen fordert und der Verein die nächste Aufgabe in der Errichtung eines zentralen Abwassersystems sieht.

Der Vereinsgeist hat in der Vergangenheit gestimmt, trotz des schon achtmaligen Vorstandswechsels, der dem Verein immer wieder einen Schub nach vorne brachte und keinem vereinsmäßigen Stillstand Raum ließ.

Bewegte 25 Jahre, so Vorsitzender Göbel, die der teilweise schon erneuerten Vereinsfamilie Verpflichtung sein sollten, auch die nächsten 25 Jahre bis zum 50-jährigen Jubiläum aktiv an der Weiterentwicklung des Vereinsgefüges mitzuarbeiten.

Der Stadtverbandsvorsitzende hatte dann auch einen Vorschlag: Wie wär's, wenn sich der Verein für einen Landes-Anlagen-Wettbewerb begeistern könnte, eine erstrebens-

werte Auszeichnung für die Chronik und Unterstützung des Vereinsgeistes bis zum nächsten Jubiläum. Der Geist der Gründergesellschaft sollte wach gehalten werden, um weitere Erfolgserlebnisse feiern zu können. Nur wer Ziele verfolgt, bleibt aktiv und erzeugt Erinnerungen für das Alter, ein Dank für ein zufriedenes Leben.

Dieter Claar

Bezirksverband Iserlohn der Kleingärtner e.V.

Gartenstr. 33
58636 Iserlohn
Tel. 0 23 71/1 25 26
Fax 0 23 71/1 25 26
bzw-kleingarten-is@t-online.de

Kgv. „Windhügel“

„Offene Gärten im Ruhrbogen“ am „Tag des Gartens“

Zum „Tag des Gartens“ am 14.06.2015 nahmen die Kleingärtner vom Kgv. „Windhügel“ in Iserlohn erstmalig auch an der Aktion „Offene Gärten im Ruhrbogen“ teil, die ebenfalls für diesen Tag terminiert war.

Die teilnehmenden Gartenfreunde schmückten ihre Gartentore mit Luftballons und boten interessierten



Zum „Tag des Gartens“ nahmen die Kleingärtner vom Kgv. „Windhügel“ erstmalig auch an der Aktion „Offene Gärten im Ruhrbogen“ teil. Hier: im Gespräch mit Imkern und Gartenfreunden.



25 Jahre Kgv. „Berentrop“! Gefeierte wurde mit Ehrungen und Ansprachen.

Besuchern Einblicke in ihre kleine private Gartenwelt. Teilweise wurden den Besuchern in den Gärten auch Kaffee und Kuchen oder kalte Getränke angeboten.

Die Imker vom Imkerverband Kalt- hof und Schwerte präsentierten die Bienenstöcke des Kgv. „Windhügel“ und erklärten interessierten Besuchern die Arbeitsweise der Bienen. Sie verteilten Anschauungsmaterial und hatten auch leckeren Honig mitgebracht.

Für die zahlreichen Kinder hielt die Vorsitzende Irene Geck kleine Überraschungen bereit.

Viele nützliche Anregungen und nette Gespräche wurden ausgetauscht. Es war rund herum ein gelungener Tag.

Peter Geck, Schriftführer

feiert. Nachdem Zvonimir Gratz, Vorsitzender und gleichzeitig Jubilar, im geschmückten Carport die Gäste begrüßt hatte, erinnerte Bürgermeister Antonius Wiesemann, Gärtnermeister, an die Entstehung der Anlage.

Im männerdominierten Rat der Stadt setzten sich zwei Frauen durch, stellten einen Antrag, ließen nicht locker, und so entstand die Anlage, die im Jahr 2001 mit der Silberplakette für besondere Leistungen im Landesverband ausgezeichnet wurde. Die Stadt Neuenrade ist heute stolz darauf.

Zvoni Gratz bedankte sich bei seinen Vorgängern und den jeweiligen Vorstandsmitgliedern, die sehr viel für das jetzige Aussehen der Anlage geleistet haben.

Die deutschen und die zugewanderten Kleingartenfreunde aus Italien, dem ehemaligen Jugoslawien, Polen, Russland, Ungarn, Spanien sind mittlerweile zu einer besonderen „Garten-Familie“ zusammengewachsen.

Der Vorsitzende des Bezirksverbandes, Heinrich Pickl, zeigte sich erfreut über die Jubiläumsfeier. Er war schon bei der Gründungsfeier zugegen und hatte die Übergabe der Silberplakette durch Frau Höhn begleiten dürfen. „Sind Kleingärten heute noch zeitgemäß?“ Diese Fra-

Bezirksverband Lüdenscheid der Kleingärtner e.V.

Im Volksfeld 1
58515 Lüdenscheid
Tel. 0 23 51/47 71 97
Fax 0 23 51/67 13 43
heinrich.pickl6@googlemail.com

Kgv. „Berentrop“

25 Jahre Kgv. „Berentrop“

Am 30.05.2015 wurde im Kgv. „Berentrop“ in Neuenrade kräftig ge-

ge wurde von ihm bejaht, da jede Generation ein Bedürfnis nach frischer Luft habe, die blühende Natur genießen und dort von der Arbeit abschalten wolle. In Gärten wachsen Lebensmittel, und sie bieten Kindern Platz zum Spielen. „Willkommen im Paradies“ benedete der Gastredner seine Ansprache. Danach überreichte er Ursula und Waldemar Thiel und Zvonimir Gratz die Ehrenurkunden für ihre 25-jährige Mitgliedschaft.

Nachdenkliche Beiträge zum Thema „Garten“ gab es zwischen den Reden von den Gartenfreunden Julia Franze, Uli Steinfurt und Marina Terlovoj, die eine Fabel auf Russisch und Deutsch vortrug.

Anschließend wurde mit Sekt und Kanapees in gemütlicher Runde gefeiert und am Nachmittag der Grill befeuert.

Uli Steinfurt, Pressewart

Kgv. „Rotthausen“

Grillfest in Rotthausen

Auf der Terrasse unseres wunderschön gelegenen Vereinsheims feierten wir unser diesjähriges Grillfest. Viele leckere Grillwürstchen und deftige Steaks wurden auf den Grill gelegt und anschließend mit großem Hunger verputzt.

Die Damen unseres Vereins sorgten für viele verschiedene super leckere



Grillfest im Kgv. „Rotthausen“



Die Fachberater des Stadt- und Bezirksverbands Münster in einem Fachbetrieb für Rosen und exklusive Gartengestaltung in Hemmingen bei Hannover.

re Salate. Der Verein steuerte die Getränke bei.

Unser Ziel, unsere Gemeinschaft zu fördern, haben wir erfolgreich erreicht.

„Das wär’ dir ein schönes Gartengelände, wo man den Weinstock mit Würsten bände.“ (Goethe)

**Brunhilde Dehne,
Schriftführerin**

Stadt- u. Bezirksverband Münster

**Geschäftsstelle
Ludgeriplatz 2
48151 Münster
Tel. 02 51/66 64 62
Fax 02 51/6 74 38 98
kontakt@kleingarten-muenster.de
www.kleingarten-muenster.de**

Fachberatung

Kinder- und Umwelttag 2015 des NABU Münsterland. Am 16. August 2015 beteiligen wir uns am Kinder- und Umwelttag des Naturschutzbundes Münsterland.

Die näheren Einzelheiten haben wir in unserer Sitzung im Monat Juli 2015 besprochen.

Fachberaterfahrt Hemmingen und Hannover

Am 30. Mai 2015 unternahmen 26 Fachberaterinnen und -berater sowie zehn Kleingärtner des Stadt- und Bezirksverbands Münster eine Schulungsfahrt zu einem Fachbetrieb für Rosen und exklusive Gartengestaltung nach Hemmingen bei Hannover. Dieser Fachbetrieb züchtet vornehmlich Alte und Historische Rosen sowie Duftrosen.

Abfahrt war um 7.00 Uhr am Busparkplatz Hafestraße. Im Bus wurde schon mal ein bisschen gefachsimpelt, und die Zeit der Hinfahrt verging wie im Fluge.

Gegen 10.00 Uhr kamen wir an den „Historischen Rosengärten“ an, dort wartete schon die Besitzerin Frau Heiner, um uns den Park, die Pflan-



„Tag des Gartens“ im Kgv. „Modersohnskamp“ am Lütkenbecker Weg in Münster (v.r.): Hans Neumann, Horst Stronk, Carsten Peters; (l.): Beate Vilhjamsson

zung, Schnitt und allgemeine Pflege der einzelnen Rosengruppen und deren Eigenschaften zu erklären.

Die Fachberater hatten viele fachliche Fragen, die uns sehr gut und ausführlich beantwortet wurden. Nach rund zwei Stunden hatten die Fachberater genug Informationen erhalten, um diese in den Gartenanlagen weiterzugeben.

Die Gruppe aß dann gemeinsam in einem Landgasthof zu Mittag und fuhr danach zu den Herrenhäuser Gärten nach Hannover, wo im Berggarten (Botanischer Garten) die nächste Führung auf uns wartete. Diese dauerte rund 1,5 Stunden, danach war noch Zeit, Teile des großen Gartens zu erkunden.

Gegen 17.00 Uhr traten wir mit viel fachlichem Wissen gefüttert und gut gelaunt die Rückfahrt nach Münster an, um 20.00 Uhr war ein informativer und schöner Tag zu Ende. Ein Dank geht an die Organisatoren für diese gut geplante Schulungsfahrt.

**Robert Schneider,
Bezirksfachberater**

Frauengruppe

Am 08. August starten wir den nächsten Halbtagesausflug. Das Ziel und den Treffpunkt haben wir in dem Juli-Treff besprochen.

**Irgard Lindner,
Frauenbeauftragte**

Fahrradtour

Der Stadt- und Bezirksverband erinnert hiermit nochmals an die diesjährige Fahrradtour, die am 9. August 2015, um 12.00 Uhr, ab Geschäftsstelle starten wird, für jedermann offen ist, und unter dem Motto „Radeln für einen guten Zweck“ steht.

Das Spendenergebnis geht komplett an die Hospizbewegung „Königskinder“.

Wir werden die Kleingärtnervereine „Friedland“ und „Hoppengarten“ besuchen.

**Bernhard Beckmann,
Schriftführer**

Tag des Gartens

Der in den Stadt- und Bezirksverbänden schon traditionelle „Tag des Gartens“ wurde am Sonntag, dem 14. Juni, diesmal im Kgv. „Modersohnskamp“ am Lütkenbecker Weg in Münster ausgerichtet. Der Stadt- und Bezirksverband Münster hatte als Veranstalter mit den Verantwortlichen des Kleingärtnervereins ein eindrucksvolles Programm erarbeitet.

Um 11.30 Uhr begrüßte der Vorsitzende Horst Stronk die Kleingärtnerinnen und -gärtner sowie zahlreiche Besucher und natürlich die geladenen Gäste. In seiner Eröffnungsrede ging der Vorsitzende auf die Bedeutung dieses Tages ein. Er sprach auch vom „Tag der Nationen“, denn in vielen der Kleingärtnervereine sind Menschen, egal welcher Hautfarbe, Religion oder Herkunft, bestens in das Vereinsleben integriert.

Bürgermeisterin Beate Vilhjamsson lobte besonders die Pflanzenvielfalt in den Kleingärten. Der Monokultur auf den Feldern im Münsterland steht ein breites Spektrum an Grün in den Kleingärten gegenüber. CDU-Ratsherr Hans Neumann unterstrich noch einmal die Wichtigkeit der Integration in den Vereinen, und Ratsherr Carsten Peters von den Grünen lobte die Kleingärtner für die pflanzliche Artenvielfalt in den Anlagen. Als Symbol



für diesen besonderen Tag wurde am Spielplatz der Kleingartenanlage ein Birnbaum gepflanzt.

Das anschließende Programm ging musikalisch munter weiter. Vom Leierkasten-Duo Berni und Robert über die Nachwuchsmusiker Mark und Andy bis hin zu den Spitzenmusikern aus Liverpool Paul McCarthy und seinem Bassisten Konrad konnten die Gäste ein breites Programm hören und erleben. Der Kinder- und Jugendzirkus Alfredo begeisterte mit einem einstündigen Auftritt die jungen, aber auch die älteren Besucher.

Ein Kinderflohmarkt und verschiedene Probierstände mit Köstlichkeiten aus den verschiedenen Nationen zogen die Besucher an. Von Vietnam bis Russland, von der Türkei bis Spanien ging das kulinarische Angebot und wurde mit reichlich Zuspruch angenommen.

In seinem Schlusswort bedankte sich der Vorsitzende des Verbandes, Horst Stronk, noch einmal bei dem Vorsitzenden des Vereins, Joachim Tippkötter, und seinen vielen fleißigen Helferinnen und Helfern, ohne die der Erfolg dieses Festes nicht möglich gewesen wäre. „Tag des Gartens“ und „Tag der Nationen“ – ein gelungenes Fest 2015.

Kgv. „Erdenglück“

Römer on Tour

Zum Auftakt der internationalen Sonderausstellung „Ich Germanicus! Feldherr, Priester, Superstar“ hat das Varusschlacht-Museum zu einer Zeitreise in die antike Welt eingeladen.

16 Römer der Legio I Italica marschierten vom Römermuseum in Haltern in acht Etappen zum Varusmuseum in Kalkriese Bramsche. Auf dem achttägigen Marsch schlugen sie ihr Feldlager nach der dritten Etappe am 14.06.2015 im Kgv. „Erdenglück“ auf.



Die Römer im Kgv „Erdenglück“: 16 Römer der Legio I Italica marschierten vom Römermuseum in Haltern in acht Etappen zum Varusmuseum in Kalkriese Bramsche und schlugen ihr Feldlager nach der dritten Etappe am im Kgv. „Erdenglück“ auf.

Nach einem Empfang im Münsterischen Rathaus gaben die Legionäre in der Gartenanlage den über 100 anwesenden Kleingärtnern und sonstigen Interessierten einen Einblick in ihre Ausrüstung, das Marschgepäck, die Verpflegung und damalige Angriffs- und Verteidigungstechniken. Die 90-minütige Vorstellung fand bei Groß und Klein großen Anklang.

Nach Einnahme der damals üblichen Feldverpflegung Puls (Getreidebrei) und Posca (Essigwasser), die auch von den interessierten Zuschauern probiert werden konnte, begaben sich die Legionäre zur Nachtruhe in die Zelte. Am nächsten Tag marschierten sie weiter nach Ostbevern. Die Veranstaltung stieß bei den Beteiligten auf viel Interesse.

Sommerfest mit vielen Höhepunkten

Am 09. August 2015 feiert der Kgv. „Erdenglück“ sein Sommerfest. Das Programm ist auch in diesem Jahr wieder mit etlichen Attraktivitäten bestückt.

Die Teilnehmer werden ab 11.00 Uhr wieder mit den stets begehrten Leckereien und Grillspeisen verwöhnt. Dazu gibt es kühle Getränke und



Einladung zum Sommerfest im Kgv. „Erdenglück“ am 9. August. So schön war's im vergangenen Jahr.



natürlich frisch gezapftes Pils. Am Nachmittag wird den Teilnehmern ein Kuchenbuffet mit Selbstgebackenem und Kaffee angeboten. Eine Tombola mit wertvollen Preisen wird sicherlich wieder großen Anklang finden.

Das musikalische Beiprogramm wird von der bekannten Albachtener Blaskapelle gestaltet. Für die „kleinen“ Gärtner werden attraktive Spiele mit schönen Preisen vorbereitet. Kutschfahrten in die nähere Umgebung der Kleingartenanlage gehören ebenfalls zum Programm.

Eingeladen sind neben den „Erdenglückern“ und anderen Kleingärtnern auch alle Interessierte aus der Umgebung.

Ludwig Liebig, Vorsitzender

Kgv. „Große Dahlkamp“

Sommer- und Schützenfest

Am Samstag, dem 30.05.2015, fand im Kgv. „Große Dahlkamp“ das nun schon traditionelle Schützen- und Sommerfest statt. Mittags versammelten sich die Gartenfreunde, um zunächst den letztjährigen König Dieter König mit seiner Königin Annegret Richters aus ihrem Garten abzuholen.



Sommer- und Schützenfest im Kgv. „Große Dahlkamp“ (v.l.): Werner Dopheide (Apfel), Franz-Josef Wübker (Krone), Christian Göbel (Zep-ter), (unten v.l.): Roswitha Jolink und Uschi Koel (neues Königspaar), Annegret Richters und Dieter König (letztjähriges Königspaar)

Nach der Begrüßung durch den Vereinsvorsitzenden Lothar Hitziger fand zunächst ein gemeinsames Kaffeetrinken mit leckerem selbst gebackenem Kuchen statt. Danach wurde mit dem Vogelschießen begonnen. Es beteiligten sich 16 Gartenmitglieder.

Der erste Schuss stand dem scheidenden König Dieter König zu. Nach hartnäckigem Ringen gelang es Gfdn. Roswitha Jolink mit dem 252. Schuss, den Vogel von der Stange zu holen. Zuvor hatten die Gartenfreunde Franz-Josef Wübker die Krone, Christian Göbel das Zep-ter und Werner Dopheide den Apfel abgeschossen.

Auf der Festwiese vor dem Gemeinschaftshaus erfolgte dann abends die feierliche Proklamation der Schützenkönigin. Das scheidende und das neue Königspaar wurden noch mit einem Blumenstrauß geehrt. Der Spielmannszug Vennheide sorgte – wie in jedem Jahr – für die tolle musikalische Unterhaltung. Für das leibliche Wohl war ebenfalls gesorgt: Es gab Köstlichkeiten vom Grill. Abends wurde dann noch lange gefeiert.

Unser herzlicher Dank gilt allen Helferinnen und Helfern, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben.

Petra Niewöhner, Schriftführerin

Kgv. „Naturfreunde Münster“

Jugendgarten

Endlich war es wieder so weit: Die Kinder und Jugendlichen unserer Gartenanlage konnten am 1. Mai unter Anleitung unserer neu gewählten Jugendgartenwartin Beata Löffler den Jugendgarten mit Pflanzen



Die Kinder und Jugendlichen des Kgv. „Naturfreunde Münster“ bepflanzen unter Anleitung der neuen Jugendgartenwartin Beata Löffler den Jugendgarten.

wie gelben Himbeeren bestücken und die Hochbeete für die Anpflanzung von Kohlrabi und Erdbeeren vorbereiten.

Beim Setzen der Kartoffeln freuten sich die Kinder schon auf die Ernte: Denn zusammen mit Beata und Michaela Soltau wollen die Kinder und Jugendlichen selbst Pommes machen und mit frischem, selbst hergestelltem Tomaten-Ketchup genießen. Besonders schön war das Pflanzen verschiedener Stauden, denn jedes der 17 Kinder übernahm eine Pflege-Patenschaft.

Dazu malten die Kinder auch handtellergroße Steine an, die zu den Pflanzen als bunte Markierung und Erinnerungshilfe gelegt wurden. Bei Waffeln und Saft (für Erwachsene gab es Kaffee und Kuchen) ging der Pflanz-Tag bei schon wärmender Sonne in einen Spiele-Abend über. Ein großes Dankeschön vor allem an Beata und Michaela für die Vorbereitung und Gestaltung dieses schönen Tages sagen alle kleinen und großen Gartenfreundinnen und -freunde der Anlage „Naturfreunde Münster“.

Thomas Diesing, Vorsitzender



Der neue stellvertretende Vorsitzende des Bzv. Recklinghausen, Markus Münnighoff (Mitte). Ebenfalls im geschäftsführenden Vorstand des Bzv.: K. Mock, KassiererIn (l.) und G. Mock, Vorsitzender (r.).

Er kommt aus dem Kgv. „Im Päschenberg“ in Herteln. Zu seinen ersten Gratulanten zählten der Verbandsvorsitzende Guthard Mock und die KassiererIn Kerstin Mock. Bereits fünf Tage später nahm Markus Münnighoff seinen ersten öffentlichen Termin wahr. Bei der Jubiläumsfeier des Kgv. „Jungfernhede“ in Recklinghausen wurde er den Vereinsmitgliedern als Vertreter des Bezirksverbandes vorgestellt.

Kgv. „Fröhliche Morgensonne“ Im Tauschrausch!

Am Sonntag, dem 17. Mai 2015, luden die Kleingärtner der „Fröhlichen Morgensonne“ zum ersten Mal zu einem Pflanzentauschmarkt in ihre Gartenanlage ein. Um 14.00 Uhr

war der Platz vor dem Vereinsheim schon gut besucht.

Kleingärtner aus dieser Gartenanlage und aus benachbarten Vereinen teilten sich den Platz vor dem Vereinsheim. Auch auf dem Rasen breiteten einzelne Gärtner ihre Wolldecken aus. Rasch kamen die Kleingärtner und Interessenten ins Ge-



spräch, verglichen ihr Sortiment mit dem Nachbarn und tauschten eifrig.

Der Vereinsvorsitzende Heribert Werner gab den Anstoß zu dieser Pflanzentauschbörse und mobilisierte viele Teilnehmer zum Mitmachen. Voller Enthusiasmus beteiligte sich jeder, der gekommen war. Selbst die Besucher, die ohne mitgebrachte Pflanzen kamen, konnten sich gegen eine Spende an diesem Tauschmarkt beteiligen.

Auf Tischen, in Schubkarren oder Kartons und Kisten präsentierten die Kleingärtner ihre vielfältigen Schätze. Von Engelswurz, Rosenduftgeranien, Broccoli, Tomaten, Kräutern und Erdbeerpflanzen bis hin zum Eisenhut war alles zu bekommen. Marmeladen, Liköre und Säfte aus eigener Herstellung ließen die Herzen der Besucher höher schlagen. Ob Wildtomatenmarmelade mit Chiligeschmacksnote, Aronia-Konfitüre, Hagebuttenmarmelade oder auch Paprikasaft, all die leckeren Köstlichkeiten konnten direkt am Stand des Gärtners probiert werden.

Und auch hier kam so mancher Tausch zustande, wurde ein Likör gegen einen anderen besonders leckeren getauscht, oder es wurde für den Tausch das eine oder andere Buch geopfert. Überschüssige Jung-

Pflanzentauschmarkt im Kgv. „Fröhliche Morgensonne“: Schmackhaftes aus dem Garten – zum Tauschen und Kosten

Bezirksverband Recklinghausen der Kleingärtner e.V.

Geschäftsstelle
An der Jungfernhede 44
45661 Recklinghausen
Tel. 0 23 61/65 37 15
Fax 0 23 61/3 24 45
bezirksverband.re@t-online.de

Frischer Wind im Bezirksverband!

Der Vorstand hat nun einen neuen jungen, stellvertretenden Vorsitzenden. Er wurde im Rahmen der Mitgliederversammlung am 30.05.2015 von den 44 anwesenden Delegierten gewählt. Bei der öffentlichen Wahl per Handzeichen fiel die Wahl auf den 26-jährigen Markus Münnighoff.





pflanzen einer Sorte konnte so manch anderer Kleingärtner für sein Gemüsebeet nutzen. Fachliteratur und die Tipps der Kleingärtner garantieren hierbei den Anwacherfolg.

Bei dieser gelungenen Premiere des Pflanzentauschmarktes gab es nur Gewinner und strahlende Gesichter. Aufgrund des Erfolges und der guten Akzeptanz plant der Vereinsvorsitzende Heribert Werner bereits die nächste Aktion. In wenigen Monaten schon sind alle Früchte und Gemüsesorten schmackhaft und erntereif. Dann soll ein besonderer Erntemarkt entstehen, hierzu kann jeder seine Produkte mitbringen. Dann wird wieder getauscht, oder, oder ... Man darf gespannt sein, mit welchen Ideen der Gärtnermeister und Vereinsvorsitzende Heribert Werner andere Gartenfreunde überraschen wird.

Maria Althaus, Presse

Kgv. „Grullbad“

Dem Kgv. „Grullbad“ geht ein (neues) Licht auf!

Die Beleuchtung unserer Hauptwege war alles andere als zeitgemäß, so alt, dass es nicht mal mehr Ersatzteile gab, deshalb haben wir uns bereits im letzten Jahr entschieden, durch eine Umrüstung im 20. Jahrhundert des Lichtwesens anzukommen.

Dieses Jahr haben wir unsere bestehende Beleuchtung auch noch erweitert und kommen damit im 21. Jahrhundert an. In einer groß angelegten Aktion haben der Vorstand und einige Gartenfreunde am Wochenende vom 27. bis 28. März die ersten drei der 15 neuen Laternen auf dem Hauptweg am Eingang Hochstraße aufgestellt.

Mit dieser jetzt begonnenen Erweiterung der Beleuchtungsanlage wollen wir unsere Anlage sicherer und

komfortabler für die Kinder und Senioren machen, die unsere Wege in den frühen Morgenstunden oder späten Abendstunden für einen Spaziergang oder den Schulweg nutzen. Aber selbstverständlich wollen wir als Gartenfreunde auch etwas für die Umwelt tun, daher sind jetzt alle bestehenden Laternen und die neuen Laternen mit LED-Technik, welche sowohl durch geringen Stromverbrauch als auch lange Lebensdauer die Umwelt schont, ausgerüstet.

Dabei ließ sich der Vorstand des Kgv. „Grullbad“ noch eine extra Spielerei zum Stromsparen einfallen. Die neuen Laternen sind jeweils mit einem Bewegungsmelder ausgestattet, sodass nur dann Licht brennt, wenn es auch wirklich gebraucht wird. So können die Kinder auch im Winter sehen, wohin sie treten, wenn sie zur Schule laufen, und einem Mitternachtsspaziergang für das Pärchen steht auch nichts mehr im Weg, denn dem Kgv. „Grullbad“ ist ein Licht aufgegangen!

Nina Leberecht, Schriftführerin

Kgv. „Jungfernhöhe“

Aus alt wird neu

„Aus alt wird neu“ – unter diesem Motto stand die Neueröffnung des Spielplatzes der „Jungfernhöher“ Kleingärtner am 25. April. Schon mächtig in die Jahre gekommen war ein Teil der Spielgeräte und somit eigentlich auch nicht mehr „verkehrstüchtig“.

Wie wichtig heutzutage die Sicherheit auf Kinderspielplätzen ist, weiß jeder Verein. So stand schon seit einiger Zeit ein vielseitiges Gerät, an dem sich die Kinder so richtig austoben können, aber auch die Motorik gefördert wird, auf der Wunschliste. Nur alles zusammen hat heute seinen Preis. Da kam das Angebot der Stadt Recklinghausen



Die neue Spielgerätekombination des Kgv. „Jungfernhöhe“ konnte endlich „in Betrieb“ genommen werden.



Die „Jungfernhöher“ Kleingärtner überreichten einen Scheckscheck an die Kinder- und Jugendeinrichtung WiLMA in Recklinghausen (v.l.): Klaus Nowacki, stellv. Vorsitzender, Ulrike Straßer, Vorsitzende, Dr. Walter Pohle, Vorsitzender der WiLMA, Valentina Shekrun, WiLMA-Vertreterin, Manfred Bednorz, Besitzer der Kleingärtner.

im Winter 2013, für die Spielplätze der Kleingärtnervereine einen Fördertopf einzurichten, gerade recht. Einen Großteil der Kosten übernahm die Stadt, der Rest wurde vom Verein gestemmt.

In wochenlanger Eigenleistung wurde die gesamte Spielplatzfläche mit einem Bagger erst einmal ausgekoffert und die alten Geräte samt Betonsockel entfernt. Nachdem die Stelle bestimmt worden war, an der das neue Gerät stehen sollte, begannen die Ausgrabungen für die Fundamente. Durch genaue Pläne der Firma Spielgeräte Maier war jeder einzelne Schritt des Aufbaus vorgegeben. Viele Hände halfen dann, das Gerät aufzurichten. Nach der Aushärtung der Fundamente wurden die einzelnen Elemente anmontiert, und dann konnte der Spielsand kommen.

Die gesamte Fläche des Platzes wurde neu aufgeschüttet. Fast 90 m³ feinsten Sand bieten nun besten Fallschutz und einen neuen, frischen Anblick. Einen frischen Anstrich bekamen noch die älteren Geräte. Und so stand alles parat für die lang ersehnte Spielplatzneueröffnung. Das Wetter wollte nicht ganz so mitspielen, aber alles in allem konnten wir zufrieden sein. Es war eine schöne Feier, trotz des Nieselregens. Waffeln, Würstchen und Getränke fanden regen Zuspruch. Auch die erstmals angebotenen türkischen Würstchen von Gartenfreund Said Özlü gingen restlos weg.

Nachdem er eine kurze Eröffnungsrede gehalten hatte, schnitt Bürgermeister Christoph Tesche zusammen mit den Kindern das rote Band durch, und so konnten sie nun endlich von dem Spielplatz Besitz ergreifen.

Der Vorstand hatte beschlossen, als Dankeschön für die große finanzielle Unterstützung der Stadt, die diese Neuanschaffung erst möglich machte, auch wieder etwas zurückzugeben: Und zwar wollte man als „Süder“ dem Stadtteil Süd eine Spende zukommen lassen. Dafür hatte man sich die Kinder- und Jugendeinrichtung WiLMA in Recklinghausen ausgesucht.

Und dass das Geld genau an die richtige Stelle kam, davon konnte sich eine Delegation des Vorstandes der „Jungfernhöher“ am 12. Juni überzeugen. Was diese Einrichtung für die Kinder und Jugendlichen des Stadtteiles Süd leistet, ist ungläublich. Von der Lese- und Spielcke bis zum Klassenzimmer für den Förderunterricht wird viel für die Freizeit geboten. Ein 2500 m² großes Grundstück mit Bauerngarten, Niederseilgarten und vielem mehr steht den Kindern zur Verfügung.

Mit viel Enthusiasmus und großer Motivation haben Dr. Pohle und seine Mitarbeiter eine „tolle kleine Welt“ (O-Ton eines Kindes) für die Jugendlichen geschaffen. Aber das kostet alles viel Geld, und der Verein finanziert sich nur durch Spenden. So war die Freude natürlich



Mit schwerem Gerät rückten die Gartenfreunde an, um den Weg für die Laternen zu öffnen jetzt gibt es eine neue Wegbeleuchtung für den Kgv. „Grullbad“.





Spielplatzeinweihung im Kgv. „Lohfeld“. Das Band wird zerschnitten (v.l.): Vereinsvorsitzender Leo Walkowiak, Bürgermeister C. Tesche im karierten Hemd, Bzv.-Vorsitzender G. Mock und Assistenten.

groß, als die „Jungfernheider“ Kleingärtner einen Scheckscheck über 500 Euro überreichen konnten. Einen großen Dank an alle, die mitgeholfen haben, dass das alles zustande kam. Und einen großen Dank an alle, die geholfen haben in jeglicher Form, und natürlich an alle, die kräftig gespendet haben. Die Bilder der Neueröffnung sind wie immer zu sehen unter www.kgv-jungfernheide.de

U. Strasser, Vorsitzende

Kgv. „Lohfeld“

Drei nagelneue Spielgeräte – eine tolle Kinderüberraschung!

Am Samstag, dem 06.06.2015, feierte der Kgv. „Lohfeld“ die Einweihung des neu gestalteten Spielplatzes auf seinem Vereinsgelände. Gleich drei neue zusätzliche Spielgeräte und frischer Spielsand laden nun die Kinder ein.

Als besondere Gäste waren der aktuelle Bürgermeister Christoph Tesche, sein Amtsvorgänger Wolfgang Pantförder, der Bzv.-Vorsitzende Guthard Mock sowie der Leiter der Stadtparkasse Vest, Herbert Sträter, erschienen.

Viele andere Kleingartenanlagen haben häufig ihre Spielplätze am Vereinseingang unmittelbar neben dem Vereinsheim. Dieses Kinderparadies ist jedoch in zentraler Lage der Gartenanlage „Lohfeld“ zu finden. Die neu aufgestellten Spielgeräte unterscheiden sich aufgrund ihres Materials erheblich von den bereits vorhandenen Holzkonstruktionen.

Der Vereinsvorstand hatte sich beim Kauf der Neugeräte aufgrund der Langlebigkeit für verzinkten Stahl entschieden. Vereinskinder fragten interessiert den Vereinsvorsitzen-

den Leo Walkowiak nach dem Grund für diese Wahl.

Eine Babyschaukel, ein Spielturn mit Rutsche und ein Schwungstab mit zwei Sitztellern sorgen nun für zusätzlichen Spielspaß. Das alte, marode Holzhäuschen auf dem Spielplatz soll zu einem späteren Zeitpunkt durch ein neues ersetzt werden. Auch ein solides Fundament ist dafür vorgesehen.

Durch Spenden soll dieses Vorhaben realisiert werden. Gartenfreundin Ilona sammelte binnen kürzester Zeit über 400 Euro an Spenden von den Gartenfreunden der 101 Gartenparzellen. In der aufgestellten Spendenbox waren zusätzlich noch über 100 Euro durch die Gäste dazugekommen. Zudem hofft sie auf eine geldliche Gewinnoption bei einem Gewinnspiel im Internet.

Bürgermeister Tesche betonte in seiner Einweihungsrede die Bedeutung und Wichtigkeit des Spielens und des verabredeten Treffens mit Freunden. Im Kleingärtnerverein soll für Kinder genügend geeigneter Spielraum in Form von Spielplätzen zur Verfügung stehen. Um die Kleingärtnervereine darin zu unterstützen, investiere die Stadt Recklinghausen viel Geld.

Moderner Spielplatz

Sein Amtsvorgänger Wolfgang Pantförder zählte einige bereits begünstigte Recklinghäuser Vereine auf. Bürgermeister Christoph Tesche betonte, dass die Entscheidung einer Familie für einen Kleingarten und einen Verein begünstigt würde, wenn diese Anlage einen attraktiven und modernen Spielplatz vorweisen könne.

Der Bezirksverbandsvorsitzende Guthard Mock bekräftigte die Wor-

te des Bürgermeisters und will sich künftig auch dem Thema Sicherheit widmen. Er dankte dem Bürgermeister im Namen des Bzv. und der Kleingärtner.

Die Stadtparkasse Vest unterstützte dieses Spielplatzobjekt ebenfalls. Der freundschaftlichen Kooperation mit der Firma Welling ist es zu verdanken, dass das Equipment dort gelagert werden konnte. Der direkte Nachbar zur Kleingartenanlage hat auch den Sand geliefert und das Fundament für die Spielgeräte gelegt.

Die fünf Vorstandsmitglieder und die aktive Frauengruppe organisierten die Bewirtung und Planung der Spielplatzeinweihung. Die Gartenfreunde Irmgard Pantförder, Anne Ostehr, Hardy Krüger und Willi Lobeck führten die Festvorbereitungen, wie das Schmücken der Hecken und Spielgeräte, durch. Gartenfreundin Ilona Loebeck hatte noch rasch am frühen Morgen die 21 Schmuckwürfel unter dem akkurat geharkten Spielsand im Sandkasten versteckt. Auch hier zeigte der Bürgermeister körperlichen Einsatz und suchte helfend mit den Kleinsten mit.

Fahrt auf dem Lohfeld-Express

Nach erfolgreicher Schatzsuche startete Gartenwart Johann Kerkhoff den „Lohfeld“-Express. Die Kinder wurden in dem für sie geschmückten Wagen durch die Gartenanlage gefahren. Am Vereinsheim angekommen, erwartete die Kinder ein Lagerfeuer, an dem sie ihr Stockbrot backen durften. Eine Tombola, die keine Nieten enthielt, sorgte für glänzende Kinderaugen.

Auf alle anderen Gäste wartete im Vereinsheim ein Sekt Empfang mit einem kleinen Imbiss.

Gartenfreundin Anne Ostehr setzte die Idee in die Tat um, eine Tischdecke zusammen mit den Kindern zu bemalen. Das schöne Kunstobjekt soll als Zeitdokument der Ein-

weihung zur Spielplatzerneuerung beim Kinderfest am Samstag, dem 29. August, den Besuchern vorgestellt werden.

Federführend und engagiert war bei der Spielplatzaktion der gesamte Vorstand mit dem stellvertretenden Vorsitzenden Hardy Krüger. Der Vereinsvorsitzende Leo Walkowiak wusste dieses Projekt bei ihm in guten Händen.

Maria Althaus, Presse Bzv.

Bezirksverband Rheine der Kleingärtner e.V.

Helmut Schmidt
Peterstr. 9–11, 48429 Rheine
Tel. 05971/8 45 89
Kleingartenbzbv.rheine
@t-online.de

Kgv. „Ibbenbüren“

Projekt Streuobstwiese

Für das Jahr 2015 hatte sich der Kgv. „Ibbenbüren“ die Aufgabe gestellt, eine Streuobstwiese anzulegen. Mit vereinten Kräften legten fleißige Helferinnen und Helfer ein zur Kleingartenanlage gehörendes, brachliegendes Wildwuchs-Grundstück frei. Es wurde gerodet, Wurzelstämme mussten mit Maschinenkraft aus dem Boden gezogen werden, es wurde begradigt und gegärtnert. Viele der freigelegten Wildkräuter konnten gerettet werden.

Die Auswahl der Obstbäume fiel nicht schwer, dabei wurde viel Wert auf alte Obstbaumsorten gelegt. Schnell wurden Baumpaten gefunden, die sich auch zukünftig um die Pflege kümmern werden.

Stolz blicken die Baumpaten heute auf ihre „baumstarke“ Anlage mit dem guten Gefühl, mit der Streuobstwiese eine bleibende und lebendige Erinnerung im Kgv. „Ibbenbüren“ geschaffen zu haben, und hoffen auf guten Wuchs.



Fleißige Helfer und Baumpaten auf der neuen Obstwiese des Kgv. „Ibbenbüren“ im Mai 2015



**Bezirksverband
Kreis Warendorf
der Kleingärtner e.V.**

Brüningswiese 15
59227 Ahlen
Tel. 0 23 82/70 33 92
Fax 0 23 82/70 33 93
mail@bzv-kleingarten-waf.de
www.bzv-kleingarten-waf.de

**Gesprächsrunde
mit MdL Henning Rehbaum**

Auf Einladung des Bzv. Kreis Warendorf trafen sich der Vorstand des Verbandes und MdL Henning Rehbaum zu einem Gespräch über das Kleingartenwesen.

Da es in den Städten und Gemeinden überwiegend Einzelpachtverträge mit den Vereinen gibt, möchte der Bezirksverband seiner satzungsgemäßen Aufgabe nachkommen und Generalpachtverträge mit den Kommunen abschließen, damit



Gesprächsrunde mit dem Bzv. Warendorf und dem Abgeordneten Henning Rehbaum (v.l.): Peter Vogt, Schriftführer, Jessica Zaremba, Mitarbeiterin Bezirksverband, Gregor Schweins, stellv. Vorsitzender, Norbert Klunkelvoth, Geschäftsführer/Kassierer, Henning Rehbaum, MdL, Rolf Rosendahl, Vorsitzender

die Kommunen unterstützt und entlastet werden. Einige Kommunen, wie die Stadt Oelde und Beckum, signalisierten hierzu eine Bereitschaft.

Dass die Kleingartenförderung durch die Landesregierung bis zum Jahre 2024 verlängert wurde und jetzt auch die Sanierung von Altanlagen, die Zusammenfassung mehrerer Kleingartenanlagen zu Kleingartenparks sowie die Anlage von öffentlichen Spielplätzen und Erholungsflächen gefördert werden, ist ja schon ein Erfolg.

Der CDU-Fraktion des Landtages geht dieses aber noch nicht weit genug, so berichtet MdL Henning Rehbaum. Die Kleingärten leisten einen bemerkenswerten Beitrag für die Stadtgesellschaft, denn das Kleingartenwesen gestaltet Erholungsbereiche für alle Bürger. Kleingärtner pflegen in der Regel das öffentliche Grün in der Kleingartenanlage zum Nulltarif. Außerdem initiieren Kleingärtner zahlreiche soziale Partnerschaften mit verschiedenen Organisationen, z.B. Schulen, Kitas, Seniorenwohnheimen, und leisten hierdurch einen wichtigen Beitrag zum Dialog der Generationen.

Das Kleingartenwesen stärkt das Miteinander von Menschen aus ursprünglich anderen Kulturbereichen. Gerade in den Ballungszentren werden die Kleingartenanlagen Orte der Begegnung und leisten aktive Hilfe bei der Integration in unsere Gesellschaft.

Das Kleingartenwesen gehört selbstverständlich zur Stadtentwicklung, genauso wie Sport, Schule und Kultur. Auch ist die Förderung des Kleingartenwesens in der Landesverfassung des Landes NRW festgeschrieben. Deshalb hat die CDU-Fraktion an den Landtag den Antrag gestellt, dass das Kleingarten-

wesen, das eine finanzielle Stabilität über einen überschaubaren Zeitraum benötigt, entsprechend ausgestattet werden soll.

Die Landesregierung muss sicherstellen, dass in der mittelfristigen Finanzplanung bis 2020 jährlich mindestens 500.000 Euro für Investitionen und Schulungen zur Gewährleistung der Planungssicherheit festgeschrieben werden. Die Landesregierung muss die Kommunen in ihren Bemühungen, Kleingärtnervereine zu fördern und bei Anliegerbeiträgen zu entlasten, konstruktiv begleiten und mögliche Wege für die weitere individuelle Unterstützung von Kleingärtnervereinen bei der Belastung durch den kommunalen Anschluss- und Benutzerzwang prüfen.

Der Bezirksverband begrüßt diesen Antrag, und hofft, dass er angenommen wird.

Abschließend bedankte sich Vorsitzender Rolf Rosendahl für das konstruktive Gespräch, und Henning Rehbaum sicherte den Kleingärtnern im Kreis Warendorf seine weitere Unterstützung zu.

**Schulungsfahrt zum
Westfalen-Culinarium**

Die diesjährige Schulungsfahrt des Bzv. Kreis Warendorf führte kürz-

lich in die mittelalterliche Ackerbürgerstadt Nieheim im Naturpark Eggegebirge/Südlicher Teutoburger Wald. Dort besuchte man das einzigartige Museumskonzept Westfalen-Culinarium mitten im historischen Ortskern, wo sich vier Museen der kulinarischen Vielfalt Westfalens widmen.

Dort kann man viel entdecken: Im Biermuseum, was ein gutes Bier ausmacht, im Käsemuseum, wie die Löcher in den Käse kommen, im Schinkenmuseum, warum der westfälische Schinken so würzig ist, im Brotmuseum, warum das Holzofenbrot aus dem Königswinterofen so knusprig ist.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen im Restaurant des Culinariums ging es dann weiter zur Nieheimer Schaukäserei. Hier wurde den Teilnehmern erklärt, wie die Milch zu Käse wird, was der Käsebruch ist und wie die Rinde an den Käse kommt. Im Anschluss an die Vorführung konnten die Teilnehmer den Käse verkosten und kaufen.

Zum Abschluss kehrte man in das Vereinsheim des Kgv. „Ahlen-Ost“ ein, um bei einem gemeinschaftlichen Abendessen den schönen Tag ausklingen zu lassen.

**Werner Vieting,
Medienbeauftragter**



Schulungsfahrt des Bzv. Kreis Warendorf zum Westfalen-Culinarium

Wir trauern um unsere verstorbenen Mitglieder

Bielefeld und Kreis Gütersloh

Brigitte Prada Garcia, Kgv. „Am Meierhof“

Bochum

Manfred Olbrich, Kgv. „Friedensgrund“
Bernhard Watterott, Kgv. „Iduna“
Irene Rösler, Kgv. „Sonnenhang“
Walter Reese, Kgv. „Erholung am Freudenberg“

Bottrop

Eva Reißig, Kgv. „Am Beckramsberg“

Dortmund

Fritz Maschewski, GV. „Westrich“

Hagen

Birgit Woyck, Kgv. „Am Südhang“
Helmut Blasius, Kgv. „Schlangenburg“, langjähriger Vereinsvorsitzender, Ehrevorsitzender und Träger der „Goldenen Ehrennadel“

Hamm Krs. Unna

Günter Hausner, Kgv. „Immergrün“
Christine Kappel, Kgv. „Am Oelpfad“

Herne-Wanne

Hartmut Schoof, Kgv. „Am grünen Ring“
Maria Gabrielewicz, Kgv. „Röhlinghausen“

Lippe

Manfred Diekmann, Kgv. „Vogelsang“

Lüdenscheid

Karl-Heinz Koch, Kgv. „An der Sundhelle“

Münster

Vladimir Hein, Kgv. „Friedlicher Nachbar“

Recklinghausen

Peter Bender, Kgv. „Emscherbruch“

Rheine

Marianne Micheel, Kgv. „Wiesengrund“

Ehre ihrem Andenken